



2021-1-DE02-KA220-ADU-000029489



RESTORE

WIEDERHERSTELLEN

BEREITSTELLUNG VON SOZIALLEISTUNGEN FÜR ROMA

**PR1: IDENTIFIZIERUNG VON MODELLEN DER POLITISCHEN BILDUNG FÜR DIE
DEMOKRATISCHE BETEILIGUNG VON ERWACHSENEN ROMA**

**LÄNDERÜBERGREIFENDER BERICHT (DEUTSCHLAND, GRIECHENLAND,
NORDMAZEDONIEN, ÖSTERREICH, UNGARN)**

Erasmus+ Programm

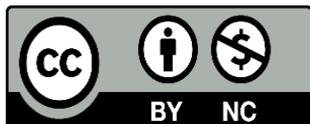
KA220-ADU - Kooperationspartnerschaften in der Erwachsenenbildung

Geschrieben von Dimitris Patsalidis,

Symplexis



symplexis



Rechtliche Beschreibung - Creative-Commons-Lizenzierung: Die auf der Website des RESTORE-Projekts veröffentlichten Materialien sind als "Open Educational Resources" (OER) klassifiziert und können frei (ohne Erlaubnis ihrer Urheber) heruntergeladen, verwendet, wiederverwendet, kopiert, angepasst und von den Nutzern geteilt werden, mit Informationen über die Quelle ihrer Herkunft.



Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



1. Einführung	Seite 2
2. Zusammenfassung der Sekundärforschung. Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Situation der Roma-Bevölkerung und dem Spektrum der Maßnahmen zur sozialen Eingliederung und zum bürgerschaftlichen Engagement in den am Projekt beteiligten Ländern.	Seite 3
3. Zusammenfassung des Bildungsbedarfs in jedem teilnehmenden Land	Seite 5
3.1 Österreich	Seite 5
3.2 Deutschland	Seite 6
3.3. Griechenland	Seite 8
3.4 Ungarn	Seite 9
3.5 Nordmazedonien	Seite 10
3.6 Liste der gemeinsamen Bildungsbedürfnisse	Seite 12
4. Vorschläge zu den Lernzielen für die staatsbürgerliche Erziehung der Roma	Seite 13
5. Liste bewährter Verfahren für bürgerschaftliches Engagement der Roma	Seite 16



Einführung

Dieser transnationale Bericht ist das Ergebnis einer Untersuchung, die von Mai bis August 2022 im Rahmen des europäisch geförderten Projekts RESTORE (Projekt Nr. 2021-1-DE02-KA220-ADU-000029489) von den Projektpartnern durchgeführt wurde: Institut für Roma- und Minderheitenintegration (DE), BK Consult GbR (DE), Wiener Verband der Bildungsfreiwilligen (AT), Symplexis (EL), AKMI (EL), RRC - Roma Resource Center (MK) und ROMAVERSITAS ALAPITVANY Citizens Association for Support of Marginalized Groups (HU). Dieser Bericht enthält die Ergebnisse der nationalen Erhebungen und Berichte in den 5 teilnehmenden Ländern Österreich, Deutschland, Griechenland, Ungarn und Nordmazedonien:

- ❖ die Situation und die besonderen Merkmale der Roma-Bevölkerung in diesen Ländern,
- ❖ Maßnahmen zur politischen Bildung, Mobilisierung und sozialen Integration der Roma,
- ❖ die Lernbedürfnisse der Roma-Bevölkerung im Hinblick auf ihre aktive politische Beteiligung,
- ❖ bewährte Verfahren für die politische Bildung und Beteiligung der Roma.

Der Bericht ist das Ergebnis von Sekundärforschung, Online-Fragebögen für interessierte Roma-Bürger, Erwachsenenbildner oder Fachleute, die sich mit politischer Bildung und sozialer Eingliederung der Roma befassen, sowie von Fokusgruppen mit besorgten Roma-Bürgern und fachkundigen Erwachsenenbildnern und Fachleuten, die im Bereich der sozialen Eingliederung der Roma in jedem der am Projekt beteiligten Länder tätig sind.

Sowohl die Forschung als auch der transnationale Bericht zielen darauf ab, Empfehlungen zu den Lernzielen zu geben, die ein OER-Kapazitätsaufbauprogramm für Roma haben könnte, sowie zu entsprechenden Bildungsmaßnahmen und Instrumenten, die auf politische Bildung, Mobilisierung, Information und Förderung einer aktiven Bürgerschaft für unsere Roma-Mitbürger abzielen.



2. Zusammenfassung der Sekundärforschung. Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Situation der Roma-Bevölkerung und dem Spektrum der Maßnahmen zur sozialen Eingliederung und zum bürgerschaftlichen Engagement in den am Projekt beteiligten Ländern.

Auf der Grundlage der Sekundärforschung können wir mit relativer Sicherheit sagen, dass in allen teilnehmenden Ländern heterogene Roma-Populationen mit unterschiedlichen Bevölkerungszahlen leben, die im Allgemeinen das Ergebnis von Bevölkerungsschätzungen in Verbindung mit den in den einzelnen Ländern verfügbaren demografischen Daten sind. Es gibt am Projekt teilnehmende Länder mit im Verhältnis zu ihrer Bevölkerung bedeutenden Roma-Bevölkerungen wie Ungarn, Nordmazedonien und Griechenland und Länder mit im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung kleineren Roma-Bevölkerungen wie Deutschland und Österreich. In diesen Ländern gibt es gemeinsame Herausforderungen und Probleme im Hinblick auf das Wohlergehen und die Eingliederung der Roma in die lokalen Gesellschaften, wobei die Bedingungen und das Niveau der sozialen Eingliederung von Land zu Land unterschiedlich sind. Ein gemeinsames Merkmal dieser verschiedenen Bevölkerungsgruppen in den teilnehmenden Projektländern ist im Allgemeinen die Marginalisierung, mit der die Roma in jedem Land konfrontiert sind¹, die soziale Stigmatisierung (Rassismus und Diskriminierung der Roma) und die Tatsache, dass sie von Armut, wirtschaftlicher Unsicherheit, unangemessenen Wohnverhältnissen, Arbeitslosigkeit oder unsicherer und prekärer Arbeit betroffen sind, sowie die im Vergleich zu Nicht-Roma-Bürgern in diesen Ländern geringe Bildungsbeteiligung der Roma. Gleichzeitig wurde in allen Projektländern die mangelnde Beteiligung der Roma am politischen und sozialen Leben außerhalb der Roma-Siedlungen und der Mikrogesellschaft festgestellt.

Auf der Grundlage der Sekundärforschung können wir mit relativer Sicherheit sagen, dass in allen teilnehmenden Ländern heterogene Roma-Populationen mit unterschiedlichen Bevölkerungszahlen leben, die im Allgemeinen meist das Ergebnis von Bevölkerungsschätzungen in Kombination mit den in den einzelnen Ländern verfügbaren demografischen Daten sind. Es gibt am Projekt teilnehmende Länder mit im Verhältnis zu ihrer Bevölkerung großen Roma-Populationen wie Ungarn, Nordmazedonien und Griechenland, und Länder mit im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung kleineren Roma-Populationen wie Deutschland und Österreich. In diesen Ländern gibt es gemeinsame Herausforderungen und Probleme im Hinblick auf das Wohlergehen und die Eingliederung der Roma in die lokalen Gesellschaften, wobei die Bedingungen und das Niveau der sozialen Eingliederung von Land zu Land unterschiedlich sind. Ein gemeinsames Merkmal dieser verschiedenen Bevölkerungsgruppen in den teilnehmenden Projektländern ist im Allgemeinen die Marginalisierung, mit der die Roma in jedem Land konfrontiert sind, die soziale Stigmatisierung (Rassismus und Diskriminierung der Roma) und die Tatsache, dass sie von Armut, wirtschaftlicher Unsicherheit, unangemessenen Wohnverhältnissen, Arbeitslosigkeit oder unsicherer und prekärer Arbeit betroffen sind, sowie die geringe Bildungsbeteiligung der Roma im Vergleich zu Nicht-

¹ Mit der Ausnahme, dass in einigen Ländern, z. B. in Österreich, Deutschland und Griechenland, in einigen Gebieten ein Teil der Sinti, der österreichischen Roma oder der griechischen Roma, insbesondere der jüngeren Generation, besser sozial integriert oder gebildet ist als die älteren Generationen von Roma oder Roma-Zuwanderern aus dem Balkan.



Roma-Bürgern in diesen Ländern. Gleichzeitig wurde in allen Projektländern die mangelnde Beteiligung der Roma am politischen und sozialen Leben außerhalb der Roma-Siedlungen und der Mikrogemeinschaft festgestellt.

In den meisten am Projekt teilnehmenden Ländern werden die Roma vom Staat als Minderheit anerkannt, mit Ausnahme Griechenlands, wo sich die Roma nicht als Minderheit, sondern als integraler Bestandteil der griechischen Gesellschaft verstehen und der Staat sie nicht als Minderheit anerkennt. In allen Teilnehmerländern sind jedoch Diskriminierung, Hassreden und rassistische Rhetorik gegenüber den Roma zu beobachten. Gleichzeitig ist in einigen Ländern zu beobachten, dass die Roma Kandidaten für die nationalen Parlamente und die nationale Politik gewählt haben (z. B. Nordmazedonien), während in anderen Ländern die Roma entweder Vertreter in lokale oder regionale Regierungen, in Regionen und Gemeinden mit einer bedeutenden Roma-Bevölkerung (z. B. Griechenland) gewählt haben, oder dass die Roma einen Status der Selbstverwaltung und -vertretung haben (z. B. Ungarn), während sie in einigen der teilnehmenden Länder entweder nicht in ein lokales oder nationales Amt gewählt wurden oder keine entsprechenden Daten verfügbar sind. Schließlich ist festzustellen, dass verschiedene Maßnahmen und politische Aktionsprogramme für die soziale Eingliederung und die aktive Teilnahme am sozialen und politischen Leben der heterogenen und vielfältigen Roma-Bevölkerung in den Teilnehmerländern des Projekts durchgeführt werden.



In Österreich werden die Kommunalverwaltung und ihre Strukturen weitgehend für die soziale Integration der Roma genutzt, wobei Einrichtungen und Dienstleistungen sowohl für einheimische Roma als auch für Roma-Migranten aus anderen Ländern zugänglich sind und die größtmögliche Beteiligung gefährdeter Gruppen gewährleistet wird. Letzteres wird durch Mentoring-Programme, durch Beratung in einer geeigneten Sprache über Bildung und ihre Strukturen, den Arbeitsmarkt und den Wohnungsmarkt realisiert, während der Grad der Integration von Roma und gefährdeten Gruppen Teil der Bewertung der multimodalen sozialen Integration durch die Kommunalbehörden ist.



In Deutschland liegt die politische Verantwortung und Umsetzung der Politik zur sozialen Integration von Sinti und Roma bei den Bundesländern. Die Maßnahmen und Programme dieser Politik zielen auf die Sprachvermittlung und Bildung, die Ausbildung und den Einstieg in den Arbeitsmarkt sowie die soziale Integration von Sinti und Roma. Gleichzeitig sorgt die staatsbürgerliche Erziehung im Bildungssystem für die Prävention und Bekämpfung von Antiziganismus und für die Stärkung der Sinti und Roma durch Bildung und ihre Empowerment-Unterstützungsstrukturen. Allerdings fehlt es an Förderprogrammen für benachteiligte Sinti zum Verbleib in Bildung und Ausbildung und an kostenlosen Sprachkursen für nicht-deutschsprachige Roma.



In **Griechenland** wird die nationale Politik zur sozialen Integration der Roma sowohl von den Regionen als auch von den Kommunalverwaltungen in Zusammenarbeit mit der nationalen Behörde, dem Sekretariat für soziale Solidarität und Armutsbekämpfung (Ministerium für Arbeit und soziale Angelegenheiten), umgesetzt. Im Rahmen der vierten Säule politischer Maßnahmen zur aktiven Beteiligung der Roma am sozialen und politischen Leben werden von den Gemeinden und Roma-Organisationen Aktionen zur Unterstützung und Stärkung von Roma-Jugendlichen und -Frauen, zur Förderung der Beteiligung der Roma an der lokalen Gesellschaft und zur Zusammenarbeit mit der lokalen Regierung durch Roma-Mediatoren, die Beteiligung von Roma-Organisationen an Beratungen zu lokalen Gemeindeangelegenheiten und Peer-to-Peer-Lernmodelle für Roma durchgeführt.



In **Ungarn** sieht die nationale Roma-Strategie die Bewahrung der Identität und der Gemeinschaft der Roma und die Ausübung ihrer Rechte als Bürger durch Programme und Bildungsmaßnahmen sowie ihren Eintritt in den Arbeitsmarkt durch finanzierte Programme vor, insbesondere in Gebieten mit einer großen Roma-Bevölkerung, aber ihre Bildung konzentriert sich in erster Linie auf die Bewahrung ihrer Identität, Sprache und Kultur und vernachlässigt die Notwendigkeit, die politischen Fähigkeiten der Roma für ihre aktive Bürgerschaft zu erweitern und zu entwickeln.



In **Nordmazedonien** umfasst die nationale Strategie zur Eingliederung der Roma politische Maßnahmen zur Förderung ihrer sozialen und politischen Teilhabe, zur Bekämpfung von Diskriminierung und zur Gewährleistung der Gleichbehandlung und Chancengleichheit der Roma in den Bereichen Beschäftigung, Bildung, Ausbildung und soziale Eingliederung.

Eine der wichtigsten Erkenntnisse der Sekundärforschung ist schließlich, dass es in fast allen teilnehmenden Ländern (abgesehen von Sensibilisierungs- oder Informationsmaßnahmen) keine speziellen Bildungs-/Schulungsprogramme für die Roma-Bevölkerung zu aktiver Staatsbürgerschaft und aktiver Beteiligung am öffentlichen Leben gibt, ebenso wenig wie Schulungen zu Fragen der Vertretung und Beteiligung im politischen System des betreffenden Landes.

3. Zusammenfassung des Bildungsbedarfs in jedem teilnehmenden Land

Dieser Teil des transnationalen Berichts fasst die Ergebnisse der Bildungsbedürfnisse und Besonderheiten der Zielgruppe pro Land zusammen, wie sie sich aus den Online-Fragebögen und den Antworten und Kommentaren aus den spezialisierten Fokusgruppen und Interviews mit interessierten Roma-Bürgern und interessierten Erwachsenenbildnern und Fachleuten, die sich mit der sozialen Eingliederung der Roma befassen, ergaben.



Es ist bemerkenswert, dass in allen teilnehmenden Ländern die Befragten aus der Roma-Zielgruppe darin übereinstimmen, dass die politische Beteiligung der Roma gering ist, dass Schulungen und Bildungsmaßnahmen für die Bürgerbeteiligung der Roma nützlich und effektiv für ihre Gemeinschaft wären, die Beteiligung der Roma am sozialen und politischen Leben des jeweiligen Landes verbessern und positiv zur sozialen Integration der Roma im Allgemeinen beitragen können. Gleichzeitig hält es die Mehrheit der Ausbilder und Fachleute für die soziale Eingliederung der Roma in allen teilnehmenden Ländern für wichtig, maßgeschneiderte Bildungsmaßnahmen und Instrumente für die Ausbildung in Fragen der sozialen und politischen Teilhabe zu schaffen, wobei sie das Fehlen von Maßnahmen und spezifischen Programmen für Roma in Bezug auf ihre politische Bildung für eine aktive Teilnahme hervorheben.

3.1 Österreich

Aus den kombinierten Daten der Forschungsfragebögen und der Fokusgruppen können wir die folgenden nützlichen Schlussfolgerungen über die Bildungsbedürfnisse von Roma-Lernenden ziehen:

- ❖ Grundlegende Sprachkenntnisse (Lesen, Schreiben, Sprechen) in österreichischem Deutsch sind für die Teilnahme an Programmen und Schulungen zur politischen Bildung unerlässlich. In Österreich sprechen nicht alle erwachsenen Roma Deutsch, was es auch für nicht deutschsprachige oder ungebildete Roma schwierig macht, an solchen Schulungen teilzunehmen.
Bedarf: Die Sprache des Bildungsmaterials und der Schulungen muss einfach und auf die Sprachkenntnisse der Zielgruppe ausgerichtet sein.
- ❖ Die Mehrheit der Roma ist der Ansicht, dass die Teilnahme an einem staatsbürgerlichen Schulungsprogramm ihnen helfen wird, bessere Beschäftigungsmöglichkeiten zu finden und sich sozial zu integrieren.
Bedarf: Das Training zum Aufbau von Kapazitäten und das Trainingsmaterial sollten sich auf die soziale Integration und Beschäftigungsmöglichkeiten konzentrieren.
- ❖ Die Mehrheit der Roma hält den Einsatz neuer Technologien für wichtig, um die Ausbildung zu modernisieren, und viele wissen, wie man mit neuen Technologien wie Handys und Tablets umgeht. Obwohl der Fernunterricht den erwachsenen Roma mehr Freiheiten lässt, können diejenigen, die nicht über IT- und neue Technologiekenntnisse verfügen, nicht an einer Ausbildung teilnehmen, die neue Technologien beinhaltet.
Bedarf: Die Schulung zum Kapazitätsaufbau kann neue Technologien nutzen, um mehr Freiheit zu bieten, aber sie kann Roma ohne IT-Kenntnisse ausschließen; durch persönliche Schulungen und den Einsatz spezialisierter Roma-Vermittler können jedoch einige der Hindernisse beseitigt werden.
- ❖ Ein großer Teil der österreichischen Roma, die die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, ist stärker sozial integriert, aber ohne große politische Beteiligung, während es bestimmte Gebiete gibt, in denen die Roma weniger integriert und überhaupt nicht aktiv sind. Die Programme müssen Elemente der kulturellen Identität der Roma enthalten, um attraktiv zu sein und Roma-Lernende zur Teilnahme zu motivieren.



Bedarf: Die Schulungen zum Kapazitätsaufbau müssen Elemente der kulturellen Identität der Roma enthalten, um attraktiv zu sein und die Roma-Lernenden zur Teilnahme zu motivieren.

- ❖ Die Teilnehmer müssen ihre kommunikativen und sonstigen Fähigkeiten verbessern.

Bedarf: Das Training zum Kapazitätsaufbau muss den Lernenden Möglichkeiten bieten, ihre kommunikativen und sozialen Fähigkeiten zu verbessern.

- ❖ Die österreichischen Roma scheinen sich der grundlegenden EU-Rechte, der europäischen Werte und der Grundsätze von Einheit und Vielfalt bewusst zu sein.

Bedarf: Die österreichischen Roma müssen mehr über ihre Bürgerrechte und EU-Rechte, die europäischen Werte und Grundsätze der Einheit und Vielfalt erfahren.

Hindernisse für die Teilnahme von Roma am öffentlichen Leben und an Programmen zur aktiven Bürgerschaftserziehung in Österreich:

- Mangelnde Motivation, sich für die Teilnahme am öffentlichen Leben ausbilden zu lassen.
- Sprachbarrieren.
- Fehlen eines angemessenen Bildungs-/Ausbildungsniveaus und entsprechender Fähigkeiten und Kenntnisse.
- Tägliche Probleme und andere wichtige Prioritäten für den Lebensunterhalt.
- Zeitmangel aufgrund des Lebensunterhalts oder der Arbeitssuche.
- - Mangel an Informationen über die Ausbildung/Bildung der Bürger.



3.2 Deutschland

Aus den kombinierten Daten der Forschungsfragebögen und der Fokusgruppen können wir die folgenden nützlichen Schlussfolgerungen über die Bildungsbedürfnisse von Roma-Lernenden ziehen:

- ❖ Mittlere Deutschkenntnisse (B1-Niveau) wurden von der Integrationspolitik als Voraussetzung für die Teilnahme an einem staatsbürgerlichen Bildungsprogramm angesehen, da die Sprachbarrieren für Menschen mit geringeren Lese- und Schreibkenntnissen zu hoch sein könnten.

Bedarf: Die Sprache des Bildungsmaterials und der Schulungen muss einfach und auf die Sprachkenntnisse der Zielgruppe ausgerichtet sein.

- ❖ Technologiekenntnisse wurden für die Nutzung von elektronischen/Internet-Bildungsplattformen und -Apps als notwendig erachtet, und die Nutzung dieser Tools kann zum Fernunterricht beitragen und den erwachsenen Roma Flexibilität bieten. Die meisten der befragten Roma verfügten über Kenntnisse im



Umgang mit neuen Technologien, aber diejenigen ohne IT- und neue Technologiekenntnisse werden nicht in der Lage sein, an einer Schulung teilzunehmen, die neue Technologien beinhaltet.

Bedarf: Die Schulungen zum Kapazitätsaufbau können neue Technologien nutzen, um mehr Freiheit zu bieten, aber sie können Roma ohne IT-Kenntnisse ausschließen; durch persönliche Schulungen und den Einsatz spezialisierter Roma-Vermittler können jedoch einige Hindernisse beseitigt werden.

- ❖ Die Mehrheit der Roma glaubt, dass die Teilnahme an einem staatsbürgerlichen Schulungsprogramm ihnen helfen würde, bessere Beschäftigungsmöglichkeiten zu finden.

Bedarf: Die Schulungen zum Kapazitätsaufbau und das Schulungsmaterial sollten sich auch auf die soziale Integration und die Beschäftigungsmöglichkeiten konzentrieren.

- ❖ Die Diskriminierung der Roma und die Frage, wie man dagegen vorgehen kann, ist eines der bereichsübergreifenden Themen, die die Roma politisch angehen könnten.

Bedarf: Die Schulungen zum Kapazitätsaufbau können Grundlagen der Diskriminierung und Antidiskriminierungsmaßnahmen umfassen. Außerdem sollte das Bildungsmaterial auf die alltäglichen Herausforderungen der Roma in Bezug auf ihr Engagement in der Gemeinschaft eingehen.

- ❖ Die Roma in Deutschland scheinen sich der grundlegenden EU-Rechte bewusst zu sein, sie fühlen sich der EU zugehörig und fühlen sich in Deutschland viel stärker integriert als in anderen EU-Ländern. Sie kennen auch institutionelle Diskriminierung und rassistische Haltungen sowie Diskriminierung im Alltag und können diese erkennen und melden.

Bedarf: Die Schulung zum Kapazitätsaufbau muss die Themen Bürgerrechte, EU-Rechte und Antidiskriminierung sowie Möglichkeiten zur Meldung von Diskriminierung vertiefen

- ❖ Die Roma in Deutschland haben positive Vorbilder, die mehr zu ihrer sozialen Integration als zu ihrem Engagement im öffentlichen Leben beigetragen haben. Dabei muss es sich nicht unbedingt um Mitglieder der Roma-Gemeinschaft handeln, sondern z. B. um Aktivisten, Kunstschaffende, aktive Bürger, die sich für soziale Gerechtigkeit einsetzen, usw.

Bedarf: Das Training zum Kapazitätsaufbau kann positive Rollenmodelle beinhalten

- ❖ Zusätzliche Hilfe bei den Deutschkenntnissen wäre nützlich, da sie vielen Roma helfen würde, ein Bildungsprogramm abzuschließen oder zu beginnen.

Bedarf: Einsatz von Mediatoren bei der Schulung zum Kapazitätsaufbau.

Hindernisse für die Teilnahme von Roma am öffentlichen Leben und an Programmen zur aktiven staatsbürgerlichen Erziehung in Deutschland:

- Zeitmangel aufgrund von Geldmangel und fehlendem Lebensunterhalt
- Fehlen der erforderlichen pädagogischen oder technischen Fähigkeiten,
- Fehlende formale Voraussetzungen für die Teilnahme.



- Mangelnde Motivation



3.3 Griechenland

Aus den kombinierten Daten der Forschungsfragebögen und der Fokusgruppen können wir die folgenden nützlichen Schlussfolgerungen über die Bildungsbedürfnisse von Roma-Lernenden ziehen:

- ❖ Grundlegende Sprachkenntnisse (Lesen, Schreiben, Sprechen und Schreiben) in Griechisch sind für die Teilnahme an Programmen und Schulungen im Bereich der politischen Bildung unerlässlich.
Bedarf: Die Sprache des Bildungsmaterials und der Schulungen muss einfach und auf die Sprachkenntnisse der Zielgruppe ausgerichtet sein.
- ❖ Die Mehrheit der Roma ist der Ansicht, dass die Teilnahme an einem staatsbürgerlichen Schulungsprogramm ihnen helfen wird, das stereotype Bild der Roma in der Gesellschaft zu durchbrechen, sich sozial zu integrieren, bessere Beschäftigungsmöglichkeiten zu finden und schließlich ihre Rechte kennenzulernen und mit der europäischen Kultur und den europäischen Werten in Berührung zu kommen.
Bedarf: Die Schulungen zum Kapazitätsaufbau und das Schulungsmaterial sollten sich auch auf den Abbau von Stereotypen, die soziale Integration, Beschäftigungsmöglichkeiten sowie Bürgerrechte und EU-Werte konzentrieren.
- ❖ Die Mehrheit der Roma ist der Ansicht, dass der Einsatz neuer Technologien in der Ausbildung für die Teilhabe der Roma an der Gesellschaft das Ausbildungsniveau der Bevölkerung verbessern wird, vor allem weil dank der audiovisuellen Medien ein größeres Interesse geweckt und der Zugang für Gruppen außerhalb des Klassenzimmers erleichtert wird.
Bedarf: Bei der Schulung zum Kapazitätsaufbau können neue Technologien und Multimedia eingesetzt werden, doch können Roma ohne IT-Kenntnisse davon ausgeschlossen werden; durch persönliche Schulungen und den Einsatz spezialisierter Roma-Vermittler können jedoch einige Hindernisse beseitigt werden.
- ❖ Die Mehrheit der griechischen Roma hat die Schulpflicht nicht abgeschlossen, lebt am Rande der sozialen Ausgrenzung und der Armut in weniger sozial integrierten Gebieten und kennt ihre Rechte als Bürger des Staates und der EU nicht, nimmt sich nicht als Teil der europäischen Kultur wahr und kann die Bedeutung der europäischen Kultur nicht verstehen und ignoriert schließlich die europäischen Werte der Einheit und Vielfalt. Die Mehrheit kann auch die Verletzung ihrer Rechte nicht erkennen und weiß nicht, bei welchen Stellen sie sich beschweren und Vorfälle melden kann.
Bedarf: Die Schulungen zum Kapazitätsaufbau können grundlegende Bürgerrechte in der EU, die Kultur und die Werte der EU, Grundlagen der Diskriminierung und Antidiskriminierungsmaßnahmen, verfügbare Dienste für Beschwerden und die Meldung von Diskriminierungsvorfällen umfassen. Darüber hinaus sollte das Bildungsmaterial auf die alltäglichen Herausforderungen der Roma in Bezug auf ihr Engagement in der Gemeinschaft eingehen.



- ❖ Einige positive Vorbilder in bestimmten Gebieten, in der Regel in den stärker sozial integrierten Gebieten, diese Vorbilder sind in der Regel griechische Roma-Männer und -Frauen, die gebildet, sozial integriert und wirtschaftlich erfolgreich sind.

Bedarf: Das Training zum Kapazitätsaufbau kann positive Rollenmodelle beinhalten

- ❖ Bei den Schulungen zur politischen Beteiligung der Roma wird sicherlich sprachliche Unterstützung erforderlich sein.

Bedarf: Einsatz von Mediatoren bei der Ausbildung zum Kapazitätsaufbau

- ❖ Es wäre wichtig, dass bei der Schulung zur politischen Beteiligung der Roma die Rechte von Frauen, Jugendlichen und insbesondere Kindern als den am meisten gefährdeten Gruppen berücksichtigt werden. Gleichzeitig sollten die Programme Elemente der kulturellen Identität der Roma und der alltäglichen Probleme und Fragen, mit denen sie konfrontiert sind, enthalten, um für die Teilnehmer attraktiv und motivierend zu sein.

Notwendigkeit: Einbeziehung von Frauen-, Jugend- und Kinderrechten in die Schulungen zum Kapazitätsaufbau und Einbeziehung von Elementen der kulturellen Identität der Roma.

Hindernisse für die Teilnahme von Roma am öffentlichen Leben und an Programmen zur aktiven Bürgererziehung in Griechenland:

- Das niedrige Bildungsniveau und die mangelnde Qualität der Bildung in der Bevölkerung. Mangelnde Bildung/Ausbildung und fehlendes Grundwissen der Roma über ihre Beteiligung am öffentlichen und politischen Leben sowie mangelnde Information der Bevölkerung über ihre Rechte und die Bedeutung der politischen Beteiligung
- Der Mangel an hochwertigen Informationen über den öffentlichen Raum und das bürgerschaftliche Engagement
- Der begrenzte Zugang zur Beschäftigung,
- Schlechter Lebensstandard (Armut, Deprivation)
- sozialer Rassismus, Vorurteile und stereotype Wahrnehmungen von Nicht-Roma und von den Institutionen und öffentlichen Diensten, die für die griechischen Roma zuständig sind, was zu einem Mangel an Vertrauen und Erwartungen der Roma in staatliche Institutionen und die lokale Gesellschaft führt.

3.4 Ungarn



Aus den kombinierten Daten der Forschungsfragebögen und der Fokusgruppen können wir die folgenden nützlichen Schlussfolgerungen über die Bildungsbedürfnisse von Roma-Lernenden ziehen:

- ❖ Grundlegende Sprachkenntnisse (Lesen, Schreiben, Sprechen) in Ungarisch sind für die Teilnahme an staatsbürgerlichen Bildungsprogrammen und Schulungen unerlässlich.
Bedarf: Die Sprache des Bildungsmaterials und der Schulungen muss einfach und auf die Sprachkenntnisse der Zielgruppe ausgerichtet sein.
- ❖ Die Mehrheit der Roma ist der Ansicht, dass die Teilnahme an einem staatsbürgerlichen Schulungsprogramm ihnen helfen wird, bessere Arbeitsplätze/mehr Beschäftigungsmöglichkeiten zu finden.
Bedarf: Die Schulungen zum Kapazitätsaufbau und das Schulungsmaterial sollten sich auch auf Beschäftigungsmöglichkeiten und bürgerschaftliches Engagement konzentrieren.
- ❖ Die meisten Roma sind nicht der Ansicht, dass der Einsatz digitaler Technologien in der Bildung einen Mehrwert für die Ausbildung der Roma in Sachen bürgerschaftliches Engagement darstellt.
Bedarf: Bei der Schulung zum Kapazitätsaufbau können neue Technologien und Multimedia eingesetzt werden, doch können Roma ohne IT-Kenntnisse davon ausgeschlossen werden; durch persönliche Schulungen und den Einsatz spezialisierter Roma-Vermittler können jedoch einige Hindernisse beseitigt werden.
- ❖ Mehrere Roma wurden in ihrer Kindheit wegen ihrer Herkunft und Roma-Kultur schikaniert, isoliert oder beleidigt. Die Roma fühlen sich jedoch durch Werte und Elemente der Roma-Kultur wie Tanz, Kultur und Kunst als Teil Ungarns und der EU, die zur Ganzheitlichkeit des Ungarischen beitragen und das Ansehen des Landes in Europa stärken.
Bedarf: Es wäre wichtig, dass die Schulungen zum Kapazitätsaufbau Elemente der kulturellen Identität der Roma enthalten und ihnen deren Bedeutung auf nationaler und EU-Ebene verständlich machen und vermitteln.
- ❖ Die Roma sind sich der europäischen Werte wie Demokratie, demokratische Rechte, Streben nach Gleichheit, Gleichbehandlung, Schaffung und Erhaltung demokratischer Grundsätze bewusst. Die in extremer Armut lebenden Roma sind jedoch oft völlig machtlos und wissen nicht, dass sie ihre Rechte einfordern können, oder verfügen nicht über ausreichende Mittel.
Bedarf: Die Schulungen zum Kapazitätsaufbau können grundlegende Bürgerrechte in der EU, die Kultur und die Werte der EU, Grundlagen der Diskriminierung und Antidiskriminierungsmaßnahmen, verfügbare Dienste für Beschwerden und die Meldung von Diskriminierungsvorfällen umfassen. Darüber hinaus sollte das Bildungsmaterial auf die alltäglichen Herausforderungen der Roma in Bezug auf ihr Engagement in der Gemeinschaft eingehen.
- ❖ Benachteiligte Gruppen haben oft Schwierigkeiten, ihre Probleme verbal auszudrücken,
- ❖ **Bedarf: Es wäre gut, erfahrungsbasierte oder anschauliche Methoden in den Schulungen zum Kapazitätsaufbau zu verwenden. Die Organisation von Freizeitaktivitäten, zu denen die Teilnehmer**



normalerweise keinen Zugang haben, z. B. Ausstellungen oder Theaterbesuche, wird ebenfalls als sehr wichtig angesehen und kann das während der Schulungen erworbene Wissen vertiefen.

- ❖ Es gibt positive Vorbilder in den ungarischen Roma-Gemeinschaften, aber auch im Umfeld von Organisationen der Zivilgesellschaft, die sich für die Rechte der Roma einsetzen.

Bedarf: Das Training zum Kapazitätsaufbau kann positive Vorbilder beinhalten

- ❖ Es setzt voraus, dass die an dem Programm Beteiligten die Gemeinschaft der zu schulenden Personen kennen.

Bedarf: Einsatz von Mediatoren bei der Ausbildung zum Kapazitätsaufbau

Hindernisse für die Teilnahme von Roma am öffentlichen Leben und an Programmen zur aktiven Bürgerschaftserziehung in Ungarn:

- Fehlende Vergütung und Zeit.
- Die Schwierigkeiten des Lebensunterhalts und der dringende Bedarf an Lebensunterhalt.
- Mangel an systematischen Programmen im Bereich der politischen Bildung, insbesondere für Roma-Zielgruppen, durch NRO aufgrund von Finanzierungsbeschränkungen; selbst wenn solche Programme organisiert werden, erhalten die Teilnehmer keinen Ausgleich für ihre Zeit.
- Mangel an systematischen Schulungsprogrammen für Pädagogen im Bereich der Bürgerbeteiligung.
- Politische Bildung ist keine Initiative, die in der Nationalen Strategie zur Eingliederung der Roma 2030 erwähnt wird.
- In den staatlichen Lehrplänen sind keine Veranstaltungen zur partizipativen politischen Bildung vorgesehen.



3.5 Nordmazedonien

Aus den kombinierten Daten der Forschungsfragebögen und der Fokusgruppen können wir die folgenden nützlichen Schlussfolgerungen über die Bildungsbedürfnisse von Roma-Lernenden ziehen:



- ❖ Grundlegende Sprachkenntnisse (Lesen, Schreiben, mündliche Konversation) in der Amtssprache Nordmazedoniens sind für die Teilnahme an Programmen und Schulungen zur politischen Bildung erforderlich.
Bedarf: Die Sprache des Bildungsmaterials und der Schulungen muss einfach und auf die Sprachkenntnisse der Zielgruppe ausgerichtet sein.
- ❖ Die Mehrheit der Roma ist der Ansicht, dass die Teilnahme an einem staatsbürgerlichen Schulungsprogramm ihnen helfen wird, Stereotypen gegenüber den Roma zu überwinden, sich in die lokale Politik einzubringen, ihre Perspektive und Weltsicht zu erweitern, etwas über ihre Rechte und die europäische Kultur zu lernen, bessere Beschäftigungsmöglichkeiten zu erhalten und das Bewusstsein für soziale Fragen in der Gemeinschaft zu schärfen.
Bedarf: Die Schulungen zum Kapazitätsaufbau und das Schulungsmaterial sollten sich auch auf die Bekämpfung von Stereotypen, bürgerschaftliches Engagement auf lokaler Ebene, Bürgerrechte und EU-Rechte, EU-Kultur und Beschäftigungsmöglichkeiten konzentrieren.
Bedarf: Die Schulung zum Aufbau von Kapazitäten könnte grundlegende Kompetenzen zur Entwicklung von Vereinigungen/Organisationen und entsprechende Schulungen, Workshops zur Darstellung der Probleme der Roma-Gemeinschaft als Modell für die Bürgerbeteiligung umfassen.
Bedarf: Es wäre wichtig, dass die Schulungen zum Kapazitätsaufbau Elemente der kulturellen Identität der Roma enthalten und sich mit den alltäglichen Problemen und Fragen befassen, mit denen sie konfrontiert sind, um das Interesse zu wecken und die Beteiligung der Zielgruppe zu mobilisieren.
Bedarf: Die Information sollte verbessert werden, und der Gemeinschaft sollten geeignete Instrumente zur Verfügung gestellt werden, damit sie weiß, wo sie Lösungen für die auftretenden Probleme finden kann.
- ❖ Die meisten Roma sind der Meinung, dass der Einsatz digitaler Technologien in der Bildung das Niveau der Ausbildung für bürgerschaftliches Engagement der Roma erhöhen wird.
Bedarf: Bei der Schulung zum Kapazitätsaufbau können neue Technologien und Multimedia eingesetzt werden, doch können Roma ohne IT-Kenntnisse davon ausgeschlossen werden; durch persönliche Schulungen und den Einsatz spezialisierter Roma-Vermittler können jedoch einige Hindernisse beseitigt werden.
- ❖ In den Roma-Gemeinschaften Nordmazedoniens gibt es positive Vorbilder.
Bedarf: Das Training zum Kapazitätsaufbau kann positive Rollenmodelle beinhalten
Bedarf: Die Schulungen zum Kapazitätsaufbau können grundlegende Bürgerrechte in der EU, die Kultur und die Werte der EU, Grundlagen der Diskriminierung und Antidiskriminierungsmaßnahmen, verfügbare Dienste für Beschwerden und die Meldung von Diskriminierungsvorfällen umfassen. Darüber hinaus sollte das Bildungsmaterial auf die alltäglichen Herausforderungen der Roma in Bezug auf ihr Engagement in der Gemeinschaft eingehen.
- ❖ Es setzt voraus, dass die an dem Programm Beteiligten die Gemeinschaft der zu schulenden Personen kennen.
Bedarf: Einsatz von Mediatoren bei der Ausbildung zum Kapazitätsaufbau



Hindernisse für die Teilnahme von Roma am öffentlichen Leben und an Programmen zur aktiven Bürgererziehung in Nordmazedonien:

- Mangelnde Qualifikation der Bevölkerung,
- Trägheit, mangelndes Interesse und fehlende Motivation seitens der Roma,
- Die Sprachdefizite und Sprachbarrieren, denen die Roma aufgrund ihres geringen Bildungsniveaus ausgesetzt sind,
- Ihr Misstrauen gegenüber dem Staat und den offiziellen Stellen,
- diskriminierende Maßnahmen der Institutionen,
- Geringes Selbstvertrauen der Roma
- Armut
- Mangelnder Zugang zu Institutionen
- Mangelnde Zusammenarbeit mit Institutionen auf lokaler und nationaler Ebene.

3.6 Liste der gemeinsamen Bildungsbedürfnisse

Aus dem oben genannten Schulungsbedarf und den Besonderheiten, die im nationalen Bericht jedes Landes für die Zielgruppe festgehalten wurden, können wir im Großen und Ganzen Folgendes für Schulungen zum Kapazitätsaufbau zusammenfassen:

- Die Sprache des Bildungsmaterials und der Schulungen muss einfach und auf die Sprachkenntnisse der Zielgruppe ausgerichtet sein. Alle Teilnehmer an den Schulungen müssen zumindest über Grundkenntnisse (Lesen, Schreiben, Mündlichkeit) der offiziellen Landessprache ihres Wohnsitzlandes verfügen.
- Die Schulungen zum Kapazitätsaufbau und das Schulungsmaterial sollten sich unter anderem auf folgende Themen konzentrieren: Beschäftigungsmöglichkeiten und bürgerschaftliches Engagement auf lokaler Ebene, Abbau von Stereotypen, Bürger- und EU-Rechte, EU-Kultur und -



Werte, Grundlagen der Diskriminierung und Antidiskriminierungsmaßnahmen, verfügbare Dienste für Beschwerden und die Meldung von Diskriminierungsvorfällen.

- Das Lehrmaterial für die Schulungen zum Kapazitätsaufbau sollte auf die alltäglichen Herausforderungen der Roma in Bezug auf ihr Engagement in der Gemeinschaft unter Berücksichtigung der Roma-Kultur und der einzigartigen kulturellen Identität eingehen.
- Bei der Ausbildung zum Kapazitätsaufbau können neue Technologien eingesetzt werden. Der Einsatz von Face-to-Face-Schulungen und Mediatoren kann uns helfen, Bildungsbarrieren abzubauen.
- Es wäre gut, bei der Schulung zum Kapazitätsaufbau erfahrungsbasierte oder beschreibende Methoden anzuwenden und Studienbesuche an Orten vorzuschlagen, zu denen Roma normalerweise keinen leichten Zugang haben (historische und politische Museen, Kunstgalerien, Kulturzentren, Parlamentsgebäude).
- Die Schulung zum Kapazitätsaufbau kann auch positive Vorbilder beinhalten.
- Im Rahmen des Kapazitätsaufbaus sollten die Mediatoren in persönliche Schulungen einbezogen werden.
- Einbeziehung der Rechte von Frauen, Jugendlichen und Kindern als gefährdete und unterrepräsentierte Gruppen innerhalb der Zielgruppe in die Schulungen zum Kapazitätsaufbau.

4. Vorschläge zu den Lernzielen für die staatsbürgerliche Erziehung der Roma

Auf der Grundlage der in den nationalen Berichten gesammelten Daten über die Besonderheiten und Bedürfnisse der Zielgruppe, aber auch auf der Grundlage der besonderen Merkmale und der Situation der Zielgruppe in jedem teilnehmenden Land, werden die folgenden Lernziele für die staatsbürgerliche Erziehung der Roma vorgeschlagen:

Wissen	Fertigkeiten	Einstellung
Die Teilnehmer werden in der Lage sein, ihre grundlegenden (menschlichen und politischen) Rechte als Bürger ihres Landes	Die Teilnehmer werden in der Lage sein, ihre Grundrechte als Bürger ihres Landes und der EU zu unterscheiden und zu	Die Teilnehmer werden in der Lage sein, ihre Rechte zu schätzen und deren Schutz und Bedeutung für ihr tägliches



<p>und der EU zu erklären und zu beschreiben und diese Rechte mit der Beschäftigung und ihren Möglichkeiten in Verbindung zu bringen.</p>	<p>analysieren und die Rechte zu erkennen, die auch ihren Arbeitsplatz schützen.</p>	<p>Leben mit anderen Augen zu sehen.</p>
<p>Die Teilnehmer werden in der Lage sein, auf einer grundlegenden Ebene zu beschreiben und zu erklären, wann ihre Grundrechte (einschließlich der Rechte von Frauen und Kindern) als Bürger ihres Wohnsitzlandes und der EU in ihrem täglichen Leben verletzt werden und was sie in einem solchen Fall tun können.</p>	<p>Die Teilnehmer werden in der Lage sein, Verletzungen ihrer Rechte im täglichen Leben zu verstehen und zu erkennen und grundlegende Anweisungen zu befolgen, um sich zu beschweren und die Verletzung bei den zuständigen Diensten, Institutionen und Einrichtungen zu melden.</p>	<p>Die Teilnehmer werden in der Lage sein, das Bewusstsein für Rechtsverletzungen zu schärfen, die Vorfälle von Rechtsverletzungen besser zu verstehen und die formalen Mittel zur Meldung von Rechtsverletzungen zu schätzen.</p>
<p>Die Teilnehmer werden in der Lage sein, in ihren eigenen Worten zu beschreiben und zu erklären, was Diskriminierung in ihrem Alltag bedeutet und welche grundlegenden Maßnahmen zur Bekämpfung von Diskriminierung in ihrem Land und in der EU bestehen (Rahmen und Beschwerdemechanismus)</p>	<p>Die Teilnehmer werden in der Lage sein, auf einer grundlegenden Ebene die Handlungen zu erkennen, durch die sie in ihrem Alltag diskriminiert werden, und grundlegende Anweisungen zu befolgen, um sich bei den zuständigen Diensten und Behörden über Diskriminierung zu beschweren.</p>	<p>Die Teilnehmer werden in der Lage sein, das Bewusstsein für Diskriminierung zu schärfen, um den ihnen rechtlich und institutionell gebotenen Schutz vor Diskriminierung besser zu verstehen und die formalen Mittel zur Beschwerde über die Verletzung von Rechten zu schätzen.</p>
<p>Die Teilnehmer sind in der Lage, das grundlegende Regierungssystem des Landes, in dem sie leben, zu erkennen, zu erläutern und mit eigenen Worten zu beschreiben (politische Struktur, Vertretung, Trennung der drei Gewalten, wer übt die gesetzgebende, ausführende und richterliche Gewalt in dem Land aus).</p>	<p>Die Teilnehmer sind in der Lage, das Regierungssystem des Landes und einige seiner Hauptmerkmale zu benennen, die drei Gewalten zu unterscheiden und zu vergleichen und die staatlichen Institutionen in jede dieser Gewalten einzuordnen.</p>	<p>Die TeilnehmerInnen werden in der Lage sein, die politische Funktionsweise des Landes und deren Auswirkungen auf ihr tägliches Leben sowie die Bedeutung der Beteiligung der Roma und der demokratischen Vertretung zu verstehen und zu schätzen und sich der Problematik der politischen Vertretung bewusst zu werden.</p>



<p>Die Teilnehmer sind in der Lage, mit einfachen Worten zu beschreiben und zu erklären, was Stereotypen in ihrem Alltag bedeuten und welche Arten von Stereotypen es gibt.</p>	<p>Die Teilnehmer werden in der Lage sein, Stereotypen zu erkennen, ihre Arten zu unterscheiden und mit einfachen Worten zu analysieren, wie sie sich auf ihr tägliches Leben auswirken.</p>	<p>Die Teilnehmer werden für das Thema der Bekämpfung von Stereotypen sensibilisiert und verstehen dessen Bedeutung.</p>
<p>Die Teilnehmer sind in der Lage, grundlegende Fragen im Zusammenhang mit Wahlen zu erläutern und mit eigenen Worten zu beschreiben: was Wahlen sind und warum sie stattfinden (ihre Bedeutung), welche Arten von Wahlen (nationale und/oder föderale Wahlen, Regional- und Kommunalwahlen, Wahlen zum Europäischen Parlament) es in dem Land, in dem sie leben, gibt, welche Unterschiede es zwischen ihnen gibt und welche Grundvoraussetzungen für die Teilnahme am Wahlprozess bestehen.</p>	<p>Die Teilnehmer werden in der Lage sein, die Arten, Unterschiede und Gründe für jede Art von Wahlen zu verstehen und zu unterscheiden und grundlegende Anweisungen zu befolgen, wie sie die erforderlichen Dokumente und Unterlagen zusammenstellen und sich in Wählerlisten und Verzeichnisse eintragen können, um ihr Wahlrecht auszuüben.</p>	<p>Die Teilnehmer werden in der Lage sein, die Bedeutung von Wahlen und den Wert von Beteiligung und Vertretung zu erkennen.</p>
<p>Die Teilnehmer werden in der Lage sein, die Probleme und Herausforderungen, mit denen sie und ihre Roma-Gemeinschaft auf lokaler Ebene konfrontiert sind, in ihren eigenen Worten zu beschreiben und Ursachen und Lösungen vorzuschlagen.</p>	<p>Die Teilnehmer werden in der Lage sein, untereinander und mit Roma-Mediatoren in ihrem Gebiet über die Probleme und Herausforderungen zu diskutieren, mit denen sie auf lokaler Ebene in ihrem täglichen Leben konfrontiert sind, und Listen mit Problemen, Herausforderungen und Vorschlägen für Maßnahmen und Lösungen zu erstellen.</p>	<p>Die TeilnehmerInnen werden gemeinsam das Bewusstsein für Probleme und Herausforderungen in ihrer Gemeinschaft schärfen und die Macht ihrer Gemeinschaft, den Prozess des Dialogs, der kritischen Reflexion und der Vorschläge für die Probleme, mit denen sie in ihrer Gemeinschaft auf lokaler Ebene konfrontiert sind, schätzen lernen.</p>



<p>Die Teilnehmer werden in der Lage sein, mit eigenen Worten zu beschreiben, wie sie auf lokaler Ebene formell intervenieren oder sich beteiligen können, um ihre Anliegen vorzubringen.</p>	<p>Die Teilnehmer werden in der Lage sein, einfache Anweisungen zu befolgen, um an formellen lokalen Prozessen (Anhörungen, Petitionen, Bürgerinitiativen, Treffen mit Institutionen, Interessenvertretern und Behörden) auf lokaler Ebene teilzunehmen und die Probleme, mit denen sie konfrontiert sind, anzusprechen.</p>	<p>Die Teilnehmer werden es zu schätzen wissen, an lokalen Prozessen teilzunehmen, um ihre Probleme und Lösungen den verantwortlichen Akteuren und Vertretern vorzustellen.</p>
<p>Die Teilnehmer werden in der Lage sein, mit eigenen Worten die Grundwerte und -prinzipien zu beschreiben, auf denen die EU beruht.</p>	<p>Die Teilnehmer werden in der Lage sein, die Werte und Grundsätze der EU zu erkennen, die den Werten der Roma gemeinsam sind und die sie in ihrem täglichen Leben unmittelbar betreffen.</p>	<p>Die Teilnehmer werden in der Lage sein, die Werte und Grundsätze, auf denen die EU beruht, aus einer neuen Perspektive zu sehen und zu schätzen.</p>
<p>Die Teilnehmer werden in der Lage sein, in ihren eigenen Worten bewährte Praktiken der politischen Beteiligung und Integration der Roma in ihrem Land zu beschreiben.</p>	<p>Die Teilnehmer werden in der Lage sein, bewährte Praktiken für die politische Beteiligung und Integration der Roma zu ermitteln und vorzuschlagen.</p>	<p>Die Teilnehmer werden in der Lage sein, das Bewusstsein für bewährte Praktiken der politischen Bildung und Integration der Roma zu schärfen und diese zu würdigen.</p>



5. Liste bewährter Praktiken aus den am Projekt beteiligten Ländern

Nr. 1.

Name der bewährten Praxis:	Eine Studie über nationale Politiken zur "Förderung der sozialen Eingliederung der Roma"
Land:	Wien, Österreich
Kurze Beschreibung: (max. 300 Wörter)	<p>Die Studie wurde von Marcel Fink (in Zusammenarbeit mit Anna Pultar), Universität Wien, erstellt, um nicht nur einen Überblick über die Situation der Roma in Österreich zu geben, d. h. über die soziale Lage, die geografische Verteilung, Datenlücken und die Art der Diskriminierung von Roma, sondern auch die bestehenden politischen und administrativen Rahmenbedingungen zu bewerten. Letzteres konzentriert sich insbesondere auf die nationale Politik, das österreichische NRP, und die Armut/soziale Ausgrenzung der Roma sowie die wichtigsten Stärken und Schwächen der bestehenden Politiken und Programme im Hinblick auf die Förderung der Integration der Roma. In Österreich stellen die Roma und Sinti eine kleine, aber vielfältige ethnische Minderheit dar. Einige Probleme sind für alle diese Gruppen gleich, während andere einzigartige Herausforderungen darstellen. Gleichzeitig scheinen sich die Lebensbedingungen innerhalb der verschiedenen Gruppen erheblich zu unterscheiden.</p>
Trends und potenzielle Vorteile dieser bewährten Praxis (max. 250 Wörter)	<p>Mit den Informationen aus der Untersuchung wäre es einfacher, eine e-Map für Roma-Minderheiten zu erstellen.</p> <p>Außerdem enthält das Projekt Informationen über die politische Struktur in Bezug auf die Roma, die mit den Zielgruppen des Projekts übereinstimmen. Ganz zu schweigen davon, dass das Forschungspapier alle detaillierten Daten enthält, die in der Phase der Feldforschung und dann auch in der Pilotphase der E-Map von Nutzen wären.</p> <p>Die wichtigsten Herausforderungen sind ebenfalls in dem Papier enthalten, was bedeutet, dass bereits vorhandene Informationen uns eine Vorstellung davon vermitteln können, womit die Roma derzeit in den Bereichen Bildung, Wohnen, Gesundheitsversorgung und im täglichen Leben im Allgemeinen konfrontiert sind. Nur durch all diese Aspekte können sich die Roma stärker zivilgesellschaftlich engagieren und in die Gesellschaft einbringen. Um die Situation zu verbessern, müssen wir die Herausforderungen identifizieren. Neben der Durchführung von Feldforschung, um die Probleme zu ermitteln, mit denen die Roma derzeit konfrontiert sind, können wir das Papier auch als Grundlage für künftige Aktivitäten nutzen.</p>
Wie diese bewährte Praxis genutzt/übertrag	<p>Der beste Weg, dieses Forschungspapier im Rahmen des Projekts zu verwenden, besteht darin, alle notwendigen und wichtigen Informationen zu sammeln, damit das Projekt die Bedürfnisse der Roma-Minderheiten umfassend erfüllen kann.</p>



<p>en werden könnte (max. 250 Wörter)</p>	<p>Die in der Arbeit angegebenen Informationen können auch in der e-map verwendet werden, einschließlich in den Videos oder Quiz/Rätseln, die wir erstellen werden.</p> <p>Die in dem Forschungspapier genannten Maßnahmen dienen als Beispiel für politische Empfehlungen.</p>
<p>Website-Link:</p>	<p>-</p>
<p>Mehr Infos:</p>	<p>Insgesamt werden in diesem Papier eine Reihe von strukturellen und spezifischen Problemen und Hindernissen aufgezeigt, die in Österreichs nationaler Roma-Integrationspolitik angegangen werden sollten. Um erfolgreich zu sein, müsste dieser Plan mehrere Säulen umfassen, ein breites Spektrum an Politikbereichen behandeln und bei seiner Umsetzung eine Reihe von Instrumenten und Ansätzen anwenden. Es liegt auf der Hand, dass eine Vielzahl unterschiedlicher Akteure an einem solchen Plan beteiligt sein müsste, aber es scheint auch von entscheidender Bedeutung zu sein, sicherzustellen, dass die Roma selbst ein hohes Maß an "Eigenverantwortung" für die verschiedenen eingesetzten Instrumente haben. In den Empfehlungen am Ende dieses Papiers wird auf diese Anliegen näher eingegangen.</p>

Nr. 2.

<p>Name der bewährten Praxis:</p>	<p>Projekt "SENSIRO"</p>
<p>Land:</p>	<p>Österreich</p>
<p>Kurze Beschreibung: (max. 300 Wörter)</p>	<p>Österreich hat sich verpflichtet, die europäische Strategie zur sozialen Eingliederung von Roma und Romnja umzusetzen. SENSIRO ist ein Projekt, das die daraus resultierende nationale Strategie, die 2011 verabschiedet wurde und deren Fortführung kürzlich beschlossen wurde, unabhängig evaluiert.</p> <p>Ziel der Studie ist es, herauszufinden, welche Auswirkungen die Maßnahmen im Rahmen der nationalen Strategie zur Stärkung und Ermächtigung der Roma und Romnja in Österreich haben. Die Studie wird vom Institut für Soziologie der Universität Wien in Zusammenarbeit mit den Zielgruppen durchgeführt. Deren Erfahrungen und Ansichten, die im Zuge der Studie gesammelt werden, bilden die Grundlage für eine Evaluierung und Weiterentwicklung der Strategie.</p> <p>Das Projekt besteht u.a. aus einer umfassenden Befragung von Schlüsselakteuren (aus der Zivilgesellschaft) und von Verantwortlichen und Beauftragten für die Umsetzung der Strategie. Darüber hinaus ist eine groß angelegte Fragebogenerhebung bei Angehörigen der Zielgruppen in ganz Österreich geplant. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, sich am Projekt zu beteiligen:</p>



	<p>einerseits durch die Durchführung bzw. Durchführung von Interviews für die Fragebogenerhebung, andererseits durch die Teilnahme an Workshops und Veranstaltungen und damit verbunden durch die Einbringung von Anregungen und Feedback, um eine kontinuierliche Diskussion und Weiterentwicklung des Projektes zu gewährleisten.</p>
<p>Trends und potenzielle Vorteile dieser bewährten Praxis (max. 250 Wörter)</p>	<p>Die Strategien der Projekte scheinen für das Projekt relevant zu sein. Alle Dokumente sind hier zu finden: https://sensiro.univie.ac.at/strategie/links-und-dokumente/</p> <p>Das Ziel des Projekts ist mit dem unseren verknüpft: Stärkung der Roma-Minderheiten und Förderung der Integration der Roma.</p> <p>Das Projekt hat die Evaluierungsphase durchlaufen, insbesondere die Interviews mit Menschen mit Roma-Herkunft, die zusätzliche Informationen im Rahmen des Projekts "Restore" liefern könnten.</p>
<p>Wie diese bewährte Praxis genutzt/übertragen werden könnte (max. 250 Wörter)</p>	<p>Die Links zu den wesentlichen Informationen, die mit Hilfe des Projekts "SENSIRO" gesammelt wurden, ermöglichen den Zugang zu Dokumenten, die viele Themen im Zusammenhang mit der aktuellen Situation der Roma-Strategie und den strategischen Rahmen für die Integration der Roma enthalten.</p> <p>Die Strategien fördern die Umsetzung. In unserem Fall die Umsetzung des gesammelten Materials über E-Learning-Plattformen oder die Schaffung und Förderung von Maßnahmen, die die Integration der Roma fördern.</p>
<p>Website-Link:</p>	<p>https://www.romano-centro.org/about/113-ausstellung-millionaires-of-time-2</p>
<p>Mehr Informationen:</p>	<p>Sie wird ständig aktualisiert.</p> <p>Alle neuen Informationen sind hier zu finden: https://sensiro.univie.ac.at/evaluierung/aktuelles/</p>

Nr. 3.

<p>Name der bewährten Praxis:</p>	<p>Frauenberatungsstelle in Romano Centro</p>
<p>Land:</p>	<p>Österreich</p>
<p>Kurze Beschreibung: (max. 300 Wörter)</p>	<p>Aufgrund der sozial schwierigen Situation vieler Roma/Romnja und Sinti/Sintize in Österreich hat Romano Centro bereits Anfang der 1990er Jahre begonnen, neben der Kultur- und Bildungsarbeit auch Beratung in sozialen und rechtlichen Fragen anzubieten. Im Laufe der Jahre hat sich gezeigt, dass Männer und Frauen vor unterschiedlichen, zum Teil geschlechtsspezifischen Herausforderungen stehen. Um dem Bedarf an sensibler Beratung, die</p>



	gezielt auf die Hauptprobleme von Frauen und Mädchen eingeht, gerecht zu werden, hat Romano Centro im September 2013 mit der Lebens- und Sozialberatung ein spezielles Angebot für Frauen geschaffen.
Trends und potenzielle Vorteile dieser bewährten Praxis (max. 250 Wörter)	<p>Die Roma-Frauen werden in den nächsten Angelegenheiten beraten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Migration/Einwanderung ● Familie, Partnerschaft, Sexualität ● Beziehung ● Identität ● Gewalt ● Soziale und wirtschaftliche Krisen ● Gesundheit ● Bildung ● Arbeit <p>Diese bewährte Praxis kann auch in das Informationsportal aufgenommen werden.</p>
Wie diese bewährte Praxis genutzt/übertragen werden könnte (max. 250 Wörter)	<p>Dies ist das perfekte Beispiel für die Stärkung der Roma-Frauen. Sie müssen ihre Rechte kennen, und Beratung ist der beste Weg, um sie individuell zu informieren und ihnen in Angelegenheiten zu helfen, die für ein gutes Leben in der Gesellschaft von größter Bedeutung sind.</p> <p>Wir können es auch als einen der möglichen Leitfäden für Roma aufnehmen, damit sie gut informiert sind, dass es die Möglichkeit gibt, individuelle Hilfe von einem Fachmann zu erhalten.</p> <p>Es wird sowohl ihre Eingliederung als auch ihr Verständnis für die Funktionsweise der Demokratie im täglichen Leben fördern.</p>
Website-Link:	https://www.romano-centro.org/frauenberatung
Mehr Infos:	Die persönliche und telefonische Beratung erfolgt anonym und kostenlos durch eine qualifizierte Sozialarbeiterin. Die Beratung wird in Deutsch, BKS (Serbisch, Bosnisch, Kroatisch) angeboten.

Nr. 4.

Name der bewährten Praxis:	Forschung "Überwachungszyklen für Roma-Minderheiten"
Land:	Österreich, Ungarn



<p>Kurze Beschreibung: (max. 300 Wörter)</p>	<p>Im ERSTEN ÜBERWACHUNGSZYKLUS (2017) der Nationalen Roma-Integrationsstrategien wurden die wichtigsten strukturellen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung untersucht, darunter Antidiskriminierung und Bekämpfung von Antiziganismus, Governance und allgemeiner politischer Rahmen (einschließlich Beteiligung der Roma, Koordinierungsstrukturen und Nutzung der europäischen Struktur- und Investitionsfonds), Antidiskriminierung und Bekämpfung von Antiziganismus, und zwar für die Länder mit den größten Roma-Gemeinschaften (Bulgarien, Tschechische Republik, Ungarn, Rumänien).</p> <p>Die Berichte des ZWEITEN ÜBERWACHUNGSZYKLUS (2018) konzentrieren sich auf Bildung, Beschäftigung, Gesundheit und Wohnen als zentrale politische Themen.</p> <p>Die Berichte im DRITTEN ÜBERWACHUNGSZYKLUS (2019/2020) konzentrieren sich auf Lücken in der Politik zur Integration der Roma. Beispiele für solche blinden Flecken sind Themen, die die Integration der Roma behindern, aber von den Mitgliedstaaten nicht angemessen erforscht oder behandelt wurden.</p>
<p>Trends und potenzielle Vorteile dieser bewährten Praxis (max. 250 Wörter)</p>	<p>Da sich der Bericht sehr stark auf die Probleme und Lücken in der Eingliederungspolitik für Roma konzentriert, kann es auch sehr hilfreich sein, diese Monitoring-Forschungspapiere zu nutzen, um diese Probleme im Rahmen des Projekts "Restore" zu identifizieren.</p> <p>Wir schlagen vor, sich speziell auf den Bericht des zweiten Überwachungszyklus zu konzentrieren, da er den Erfordernissen des Projekts gerecht wird.</p>
<p>Wie diese bewährte Praxis genutzt/übertragen werden könnte (max. 250 Wörter)</p>	<p>Auf der Website finden sich Cluster für jedes Land, das an der Forschung teilnimmt, einschließlich Österreich, innerhalb von drei Überwachungszyklen.</p> <p>Für dieses Papier wurden die verfügbaren öffentlichen Ressourcen über das NRIS und die Eingliederungspolitik für Roma untersucht. Darüber hinaus werden in dem Papier wichtige vorhandene Statistiken zu den vier Politikbereichen Beschäftigung, Wohnen, Gesundheit und Bildung untersucht und vorgestellt. Veröffentlichungen, Dokumentationen des NRIS-Prozesses, Interviews mit Vertretern der Zivilgesellschaft und die langjährige Erfahrung von Romano Centro bringen die Perspektive der Zivilgesellschaft zum Ausdruck. Die verfügbaren Informationen können genutzt und in die e-Map aufgenommen werden, die den Roma-Minderheiten als Orientierungshilfe dienen und ihnen eine bessere Integration in die Gesellschaft ermöglichen soll.</p>
<p>Website-Link:</p>	<p>https://cps.ceu.edu/roma-civil-monitor-reports</p>
<p>Mehr Infos:</p>	<p>Die RCM-Berichte sind Teil einer von der Europäischen Kommission finanzierten Forschungsinitiative, die 2017 mit dem Ziel gestartet wurde, die Beteiligung der Roma-Zivilgesellschaft an der Überwachung der Roma-Integrationspolitik in der EU zu erhöhen. Die Überwachung durch die Zivilgesellschaft hat den zusätzlichen Vorteil, dass sie sich auf die</p>



realen Erfahrungen von Roma-Frauen und -Männern stützt und ihre unabhängigen Ansichten vertritt.

Nr. 5.

<p>Name der bewährten Praxis:</p>	<p>Wiener Integrations- und Diversitätsmonitoring der Roma</p>
<p>Land:</p>	<p>Österreich</p>
<p>Kurze Beschreibung: (max. 300 Wörter)</p>	<p>Die Stadt Wien betreibt seit einigen Jahren eine allgemeine integrationsorientierte Diversitätspolitik, die die Vielfalt der Wiener Bevölkerung als Bereicherung ansieht, ohne die Herausforderungen, die diese Vielfalt mit sich bringt, zu unterschätzen. Sie setzt zahlreiche Maßnahmen um, wobei sie jeweils prüft, ob für die Stadtverwaltung selbst Veränderungs- und Entwicklungsbedarf besteht, und fragt, inwieweit die von der Stadtverwaltung bereitgestellten Einrichtungen und Dienstleistungen für alle Wienerinnen und Wiener unabhängig von ihrer Herkunft gleichermaßen zugänglich und bedarfsgerecht sind und inwieweit sie an die Bedürfnisse, die Lebenssituation und den sozialen Status von Menschen mit Migrationshintergrund angepasst werden müssen (integrationsorientierte Diversitätsmanagementstrategie). Implizit ist damit auch das Ziel der Diskriminierungsfreiheit verbunden. Die Aufgabenverteilung für diese neue Strategie wurde 2004 festgelegt und die notwendigen Strukturen geschaffen. Diversity Management ist eine Querschnittsaufgabe, die alle Geschäftsbereiche, Abteilungen und Referate einbezieht. Es wurde jedoch eine eigene Abteilung (Magistratsabteilung 17, Integration und Diversity) geschaffen, die als Kompetenzzentrum Integrationsaufgaben wahrnimmt und die Stadtverwaltung bei der Weiterentwicklung dieses Bereichs unterstützt. In den letzten Jahren wurden große Anstrengungen unternommen, um eine stärker auf Vielfalt ausgerichtete Verwaltung zu schaffen.</p> <p>In den vergangenen Jahren wurden insbesondere die folgenden Prioritäten gesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Projekt StartWien - Coaching für Zuwanderer ● Wiener Integrations- und Diversitätsmonitoring ● Diversity Management bei der Stadt Wien
<p>Trends und potenzielle Vorteile dieser bewährten Praxis</p>	<p>Alle Prioritäten zielten darauf ab, die Roma über den Arbeitsmarkt, das Bildungssystem und das Gesundheitswesen vollständig zu integrieren, was auch ihr bürgerschaftliches Engagement in der Gesellschaft fördert. Wichtig ist auch, dass diese Integrationspolitik den Roma hilft, ihre Rechte kennenzulernen, was eine grundlegende Basis für die Eingliederung, insbesondere im täglichen Leben, ist.</p>



(max. 250 Wörter)	
Wie diese bewährte Praxis genutzt/übertragen werden könnte (max. 250 Wörter)	<p>Die Lektüre des Dokuments, in dem beschrieben wird, wie die Politik zur Integration der Roma in Wien durchgeführt wurde, wird uns helfen zu verstehen, wie sie in unserem Projekt umgesetzt werden kann.</p> <p>Es ist sehr wichtig zu wissen, was bereits getan wurde und was noch nicht, damit wir wissen, wo wir weitermachen oder wo wir politisch ansetzen müssen.</p>
Website-Link:	https://ec.europa.eu/info/sites/default/files/roma_austria_strategy_en.pdf
Mehr Infos:	Mit diesem Dokument gibt Österreich einen Überblick über die aktuellen integrierten Maßnahmenpakete zur Integration der Roma. Das Dokument wurde mit Hilfe der Bundes- und Landesbehörden, des Volksgruppenbeirats für die Volksgruppe der Roma und Vertretern der zahlreichen österreichischen Vereine, die sich für die Interessen der Roma in Österreich einsetzen, erstellt.

Nr. 6.

Name der bewährten Praxis:	Informationszentrum für Sinti und Roma in Wilhelmsburg
Land:	Deutschland
Kurze Beschreibung: (max. 300 Wörter)	Das "Informationszentrum für Sinti und Roma in Wilhelmsburg" unterstützt Frauen und Männer aus der Minderheit der Sinti und Roma bei der Entwicklung beruflicher Perspektiven, insbesondere im Hinblick auf die Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die die Qualifizierungsmodule erfolgreich abschließen, sind in der Lage, spezifische Arbeitstätigkeiten auszuführen (z. B. bewährte Praktiken im Umgang mit Motorsägen oder Arbeiten mit Asbest). Frauen arbeiten in einer Näherei als erster Schritt in die Selbstständigkeit. Darüber hinaus hilft das Kontaktzentrum den Kunden bei der Lösung einer Vielzahl von Problemen. Zu den Aktivitäten des Projekts gehört auch die Beratung von Jugendlichen in Bezug auf Schul- und Berufsausbildung und damit die Unterstützung der Arbeit der Jugendarbeitsagentur.
Trends und potenzielle Vorteile dieser bewährten Praxis (max. 250 Wörter)	Ziel ist es, langzeitarbeitslose Sinti und Roma, insbesondere junge Menschen, in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Das Projekt berät bei der Bewältigung von Problemen und bei der Entwicklung persönlicher Fähigkeiten und beruflicher Perspektiven.



	<p>Roma-Frauen werden geschult, um ihre Qualifikationen zu verbessern und sich selbstständig zu machen. Andererseits wurden sie in die Entwicklung praktischer Fähigkeiten, wie zum Beispiel Nähen, einbezogen.</p>
<p>Wie diese bewährte Praxis genutzt/übertragen werden könnte (max. 250 Wörter)</p>	<p>Dies ist ein gutes Beispiel im Rahmen des Konzepts "The most of EU funds in favour of Roma", da es konkrete Ergebnisse bringt. Der Aktionsplan der Stadt Hamburg wurde mit den Förderschwerpunkten abgeglichen. Er kann auf alle EU-Mitgliedsstaaten übertragen werden.</p> <p>Das Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds in Hamburg finanziert. In der Förderperiode 2014-2020 erhält Hamburg rund 78 Millionen Euro aus dem ESF. Dieser Betrag wird von der Freien und Hansestadt Hamburg um den gleichen Betrag auf insgesamt mehr als 150 Millionen Euro aufgestockt, mit denen verschiedene Projekte gefördert werden.</p> <p>Hamburg verfolgt mit dem ESF in der Förderperiode 2014-2020 die folgenden Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none">- Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Arbeitskräftemobilität- Förderung der sozialen Eingliederung und Bekämpfung von Armut und Diskriminierung- Investitionen in die allgemeine und berufliche Bildung, um Kompetenzen und lebenslanges Lernen zu fördern <p>Vor allem junge Menschen im Übergang von der Schule in den Beruf, Arbeitssuchende, Langzeitarbeitslose, Frauen und Männer in der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Menschen mit Behinderungen, Menschen mit Migrationshintergrund, Flüchtlinge und Menschen in schwierigen Lebenslagen profitieren von den Angeboten. Das Hauptaugenmerk des ESF liegt auf der Förderung der Integration in Arbeit.</p>
<p>Website-Link:</p>	<p>https://www.esf-hamburg.de/foerderperiode-2014-2020/projekte/esf-projects-english/9877376/qualifizierungen-und-berufliche-einstiege-fuer-sinti-und-roma-en/</p>
<p>Mehr Infos:</p>	<p>Die Beratungszeiten von "Qualifizierung und Berufseinstieg für Sinti und Roma" sind derzeit begrenzt. Die Beratung findet montags bis mittwochs von 11 bis 14 Uhr per Telefon statt. Es können auch Termine außerhalb dieser Zeiten vereinbart werden.</p>

Nr. 7.

<p>Name der bewährten Praxis:</p>	<p>Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma</p>
--	---



Land:	Deutschland
Kurze Beschreibung: (max. 300 Wörter)	<p>Das Dokumentations- und Kulturzentrum ist in seiner heutigen Form und Arbeitsweise aus mehr als 45 Jahren erfolgreicher Bürgerrechtsarbeit hervorgegangen. Viele Angehörige unserer Minderheit kämpften im Nachkriegsdeutschland für die Anerkennung ihrer Bürgerrechte und der NS-Verbrechen an Sinti und Roma. Dieses Engagement war eine große Herausforderung für die junge Bundesrepublik und trug letztlich zur Festigung von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in Deutschland bei.</p> <p>Unsere Auseinandersetzung mit der Vergangenheit ist Teil eines gesellschaftlichen Verständigungsprozesses über unsere eigene Geschichte und Identität. Durch die Dokumentation und Vermittlung der Kultur und Geschichte der Sinti und Roma in Deutschland und Europa zeigen wir die kulturelle Pluralität unserer Gesellschaft und fördern die Offenheit für unterschiedliche Lebensformen. Wir regen zur kritischen Reflexion und Diskussion an und stärken so das Bewusstsein für eine verantwortungsvolle Teilhabe an unserer Demokratie.</p>
Trends und potenzielle Vorteile dieser bewährten Praxis (max. 250 Wörter)	<p>Der Besuch des Dokumentations- und Kulturzentrums bietet die Möglichkeit, sich mit der Geschichte und der Gegenwart der Sinti und Roma auseinanderzusetzen und die Verfolgung dieser Minderheit während der Zeit des Nationalsozialismus zu thematisieren</p> <p>Darüber hinaus bieten wir:</p> <ul style="list-style-type: none">● Führungen durch unsere Dauerausstellung● Workshops und Seminare zur Gedenkstättenpädagogik● Studien- und Projekttag zur Geschichte und Verfolgung von Sinti und Roma sowie zum Antiziganismus (auch im Rahmen von Ausbildungen oder Weiterbildungen möglich)● Beratung und Unterstützung bei Referaten, Hausarbeiten, gleichwertigen Feststellungen von Schulleistungen (GFS) und Seminarkursen● Vermittlung von zeitgeschichtlichen Stadterkundungen in Heidelberg● Planung und Durchführung von Lehrerfortbildungen und Fachkonferenzen (auch in Schulen)● Betreuung von Schul- und Hochschulabschlussarbeiten● Vermittlung von themenspezifischen Diskussionspartnern und Fachreferenten● Organisation und Begleitung von Gedenkstättenexkursionen (z.B. Natzweiler und Auschwitz)● Vorträge über die Geschichte und Kultur der Sinti und Roma



<p>Wie diese bewährte Praxis genutzt/übertragen werden könnte (max. 250 Wörter)</p>	<p>Das Bildungsportal mit den drei Säulen Bilden - Begegnen - Verändern verbindet und verknüpft alte und neue Online-Angebote des Dokumentations- und Kulturzentrums. Es versteht sich als eine Lern- und Informationsplattform im Aufbau. Zukünftig werden hier eine überarbeitete Übersicht der Gedenkstätten sowie eine bundesweite Übersicht mit Bildungsangeboten zur Geschichte der Sinti und Roma und zur Auseinandersetzung mit dem Antiziganismus zur Verfügung stehen.</p> <p>Das Dokumentations- und Kulturzentrum ist ein Bildungszentrum, das verschiedene Arten von Ausstellungen, kulturellen Veranstaltungen, Workshops usw. anbietet. Es werden Bildungsreisen für Schüler, Lehrer und Interessierte organisiert. Diese Gruppen aus ganz Deutschland und der Region besuchen das Zentrum.</p> <p>Solche Kultur- und Bildungszentren werden in ganz Europa benötigt, in denen Menschen und Interessierte über die Kultur und Geschichte der Roma aufgeklärt werden können.</p>
<p>Website-Link:</p>	<p>https://dokuzentrum.sintiundroma.de</p>
<p>Mehr Infos:</p>	<p>Seit März 1997 beherbergt das Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma in Heidelberg die erste Dauerausstellung, die den NS-Völkermord an dieser Minderheit dokumentiert. Auf drei Ebenen und einer Fläche von fast 700 Quadratmetern wird die Geschichte der Verfolgung der Sinti und Roma während der NS-Zeit nachgezeichnet: von der schrittweisen Ausgrenzung und Entrechtung im Deutschen Reich bis zur systematischen Vernichtung im nationalsozialistisch besetzten Europa.</p>

Nr. 8.

<p>Name der bewährten Praxis:</p>	<p>Die Bundeszentrale für politische Bildung verhindert und bekämpft Antiziganismus.</p>
<p>Land:</p>	<p>Deutschland</p>
<p>Kurze Beschreibung: (max. 300 Wörter)</p>	<p>Die Bundesregierung sieht in der politischen Bildung eine wesentliche Grundlage für die Prävention und Bekämpfung von Antiziganismus. Auf Bundesebene verfolgt die Bundeszentrale für politische Bildung (BpB) seit jeher eine Vielzahl unterschiedlicher Maßnahmen, die sich mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit befassen. Die Auseinandersetzung mit Antiziganismus spielt dabei eine zentrale Rolle und die Bundeszentrale wird diesem Thema weiterhin große Aufmerksamkeit widmen.</p>



	<p>Als Beispiele sind Zuschüsse zu nennen, die im Rahmen der Modellprojektförderung an zivilgesellschaftliche Organisationen gezahlt werden, wie etwa an das Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma (RomArchiv. Das Digitale Archiv der Sinti und Roma; Voices der Opfer - Beauftragte für den Völkermord im Nationalsozialismus), und der RAA Berlin ("emPower Together! Resilienzstrategien gegen Rassismus").</p> <p>Im Rahmen der Bekämpfung des Antiziganismus misst die Bundesregierung der Förderung der historisch-kulturellen Bildung eine gleichrangige Bedeutung bei. Kunst, Kultur, historische Aufarbeitung und die Vermittlung von Medienkompetenz tragen entscheidend und nachhaltig zur Stärkung unserer demokratischen Werte- und Gesellschaftsordnung bei</p>
Trends und potenzielle Vorteile dieser bewährten Praxis (max. 250 Wörter)	<p>Die Bundeszentrale für politische Bildung bietet verschiedene (Online-)Publikationen, Handreichungen und Internetseiten zum kritischen Umgang mit Antiziganismus an. Ein zentrales Anliegen ist die Unterstützung derjenigen zivilgesellschaftlichen Kräfte, die sich gegen Rassismus und Antiziganismus engagieren.</p> <p>Einige der Beispiele sind:</p> <p>https://www.bpb.de/mediathek/audio/322752/sinti-und-roma-im-nationalsozialismus/</p> <p>https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/9720/sinti-und-roma-als-feindbilder/</p> <p>https://www.bpb.de/mediathek/audio/326875/antiziganismus-gadje-rassismus-oder-schlicht-rassismus/</p> <p>https://www.bpb.de/mediathek/video/202423/antiziganismus-begegnen/</p>
Wie diese bewährte Praxis genutzt/übertragen werden könnte (max. 250 Wörter)	<p>Es ist ein gutes Beispiel dafür, wie die Bundesregierung die Kunst und Geschichte sowie die historische Aufarbeitung der Sinti und Roma in Deutschland strukturell und finanziell angemessen fördert und weiter fördern wird.</p> <p>Art und Weise. Da Antiziganismus als Grund für die langfristige soziale Ausgrenzung der Roma definiert und im "Strategischen Rahmen der EU für Gleichstellung, Eingliederung und Teilhabe der Roma" hervorgehoben wurde, kann er als bewährte Praxis auf andere Länder übertragen werden, um staatliche Maßnahmen zur Verhinderung von Antiziganismus zu ergreifen.</p>
Website-Link:	<p>https://www.bpb.de</p>
Mehr Infos:	<p>In Nordrhein-Westfalen gibt es Anlaufstellen speziell für Opfer von Zigeunerfeindlichkeit. Sie sollen sich in speziellen Vertrauens-</p> <p>Für die mehrsprachige und kultursensible Beratung sowie für die Umsetzung regionaler und überregionaler Antidiskriminierungsprogramme stehen die Fachstellen für die Aufbauarbeit mit Sinti und Roma zur Verfügung. Darüber hinaus wurde innerhalb dieser</p>



Antidiskriminierungsstrukturen ein Kompetenzpool Antiziganismus gegründet, der das fachliche Know-how zum Thema Antiziganismus ausbauen und als Anlaufstelle fungieren soll.

Nr. 9.

<p>Name der bewährten Praxis:</p>	<p>ReFIT für die Migration der Roma</p>
<p>Land:</p>	<p>Deutschland</p>
<p>Kurze Beschreibung: (max. 300 Wörter)</p>	<p>Das im Sommer 2020 vom Landesverband Baden-Württemberg des Verbands Deutscher Sinti und Roma gestartete und vom Land Baden-Württemberg geförderte regionale Pilotprojekt "ReFIT for Roma Migration" dient als Best-Practice-Beispiel für dieses sektorale Ziel.</p> <p>In Zusammenarbeit mit den Städten Mannheim, Stuttgart, Ulm und Freiburg und mit Unterstützung der Pädagogischen Hochschule Heidelberg wird die Situation der Gleichstellung, Inklusion und Partizipation von Roma-Migrantinnen und -Migranten in den oben genannten vier Kernbereichen in den vier Kommunen untersucht. Auf der Grundlage dieser Untersuchung werden Strategien zur nachhaltigen Verbesserung der Situation erarbeitet.</p> <p>Der bestehende Informationsaustausch auf Bundes- und Länderebene mit den Selbstorganisationen der Sinti und Roma bietet einen geeigneten Rahmen, um die Forschung gemeinsam zu diskutieren und voranzutreiben.</p>
<p>Trends und potenzielle Vorteile dieser bewährten Praxis (max. 250 Wörter)</p>	<p>Die Förderung von Forschungsk Kooperationen zwischen Selbstorganisationen und Forschungseinrichtungen soll daher einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung und Verbesserung von Methoden zur Erforschung der sozialen Lage leisten.</p> <p>Es verfolgt einen partizipativen Ansatz durch die Einrichtung einer nationalen Arbeitsgruppe mit Vertretern von Bund, Ländern, Kommunen, Wissenschaft und Stiftungen sowie Sinti und Roma Selbstorganisationen</p> <p>Die Einbindung von Sinti- und Roma-Selbstorganisationen - wo immer möglich - in Forschungsprojekte zu für sie relevanten Themen führt zu besserer Forschung, nicht durch Ergebniskontrolle, sondern durch einen informativen Konsultationsprozess.</p>
<p>Wie diese bewährte Praxis</p>	<p>ReFIT ist somit ein Pilotprojekt, dessen Analysen und Ansätze möglicherweise auch auf andere Kommunen ausstrahlen könnten.</p>



genutzt/übertragen werden könnte (max. 250 Wörter)	Dies ist sinnvoll, weil beispielsweise durch die Untersuchung der Mainstreaming-Maßnahmen der Bundesregierung in den Bereichen Wohnen, Arbeit, Bildung und Gesundheit durch Studien, Experteninterviews, anonymisierte Datenerhebungen und andere Forschungsarbeiten genauer untersucht werden kann, inwieweit Sinti und Roma in besonders profitieren und wo möglicherweise Anpassungen vorgenommen werden müssen. Dies entspricht auch einem der Anliegen, die von der Zivilgesellschaft bei den Konsultationen vorgebracht wurden
Website-Link:	https://www.mannheim.de/de/service-bieten/integration-migration/neuzuwanderung-erstintegration/neuzuwanderung-aus-suedosteuropa/refit-regionale-foerderung-von-inklusion-und-teilhabe
Mehr Infos:	NA

Nr. 10.

Name der bewährten Praxis:	Modellprojekt Roma
Land:	Deutschland
Kurze Beschreibung: (max. 300 Wörter)	<p>Modellprojekt zur Integration junger Sinti und Roma in Berlin Neukölln</p> <p>Integration im neuen Heimatland - eine echte Herausforderung, wenn man die Sprache nicht versteht und nicht weiß, wie die Menschen leben!</p> <p>In einem einzigartigen Kooperationsprojekt zwischen der Keplerschule und der Zuckmayer Oberschule (beide Berlin Neukölln) und der KUBUS gGmbH lernten junge Sinti und Roma, hauptsächlich aus Rumänien, Bosnien-Herzegowina, Mazedonien und Polen, die Mitte 2010 nach Berlin gezogen waren, jeden Mittwoch die Arbeitswelt in den Holz-, Metall- und Textilwerkstätten der KUBUS gGmbH kennen.</p> <p>Während sie an den anderen Wochentagen die Schule besuchen und in kleinen, eigens von der Berliner Schulverwaltung eingerichteten Klassen Deutsch lernen, haben sie in den Werkstätten der KUBUS gGmbH die Möglichkeit der praktischen Anwendung im Handwerk. Sie lernen das Arbeitsleben kennen, mit anderen zusammenzuarbeiten, zu kommunizieren und sich für einen späteren Beruf zu orientieren.</p>
Trends und potenzielle Vorteile dieser bewährten Praxis	Die Schüler werden in ein "sicheres Umfeld" eingebunden, das von den überkommenen Stereotypen und Vorurteilen befreit ist. Die ständigen Reibereien in der Schule, wo sie keine Anerkennung fanden und mit den ständigen Beleidigungen des "dreckigen Zigeuners"



(max. 250 Wörter)	konfrontiert waren, konnten während der Projektarbeit kompensiert werden, was sich positiv auf die soziale Interaktion auswirkte und zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls beitrug. Dieses Selbstwertgefühl, so die Lehrerin, übertrug sich auf den Schulalltag.
Wie diese bewährte Praxis genutzt/übertragen werden könnte (max. 250 Wörter)	<p>Das Projekt wird im Rahmen des Programms "Lokales Soziales Kapital und lokale Stärken" im Bezirk Neukölln finanziert und bezieht weitere Akteure wie Schulen, gemeinnützige Organisationen und den letzten Nutznießer - den Roma-Schüler - ein.</p> <p>Dieser umfassende Ansatz und die Finanzierung durch die lokalen Behörden stehen im Einklang mit der Integration und der Bürgerbeteiligung der Roma auf lokaler Ebene, wo eine echte Eingliederung stattfinden soll.</p> <p>Das Leitungsteam der Schule ist bereit, seine Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit anderen Schulen zu teilen. Dies ist eine Einsicht, dass diese gute Praxis einen Multiplikatoreffekt haben könnte.</p>
Website-Link:	https://kubus-berlin.de/archive/883
Mehr Infos:	NA

Nr. 11.

Name der bewährten Praxis:	ROMED 1
Land:	Griechenland
Kurze Beschreibung: (max. 300 Wörter)	<p>Das ROMED1-Programm wurde 2011 ins Leben gerufen und zielt auf die Ausbildung von Mediatoren in ganz Europa ab. Mediation ist in der Tat eines der Instrumente, die von den meisten Instanzen auf europäischer Ebene empfohlen werden, um die Kluft zwischen Roma-Gemeinschaften und öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Gesundheitseinrichtungen, aber auch lokalen und regionalen Verwaltungen zu verringern</p> <p>Zeitraum der Umsetzung: 2011 - 2016</p> <p>Hauptziele:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. die Förderung einer effektiven interkulturellen Mediation zur Verbesserung der Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Roma und öffentlichen Einrichtungen;



	<p>2. die Integration eines auf Rechten basierenden Ansatzes in die Vermittlung zwischen Roma-Gemeinschaften und öffentlichen Einrichtungen sicherzustellen;</p> <p>3. die Arbeit der Mediatoren durch die Bereitstellung von Instrumenten für die Planung und Durchführung ihrer Aktivitäten zu unterstützen, die die demokratische Beteiligung fördern und gleichzeitig die Roma-Gemeinschaften stärken und die Rechenschaftspflicht der öffentlichen Einrichtungen erhöhen.</p> <p>In Griechenland wurden im Zeitraum 2011-2016 108 Mediatoren (davon 101 zertifizierte Mediatoren) in den folgenden 43 Gemeinden/Regionen ausgebildet: Agia Sofia, Agrinio, Ahaia, Amfissa, Ano Liosia, Argos, Aspropyrgos, Athen, Attiki, Chalkida, Chios, Kreta, Drosero Xanthis, Etoliko, Farsala, Illion, Imathia, Karditsa, Kavala, Kommotini, Korinthos, Kos, Lamia, Larisa, Menidi, Mesologi, Mytilini, Nea Alikarnassos, Nea Ionia Volou, Orestiada, Evros, Pyrgos, Pirri, Thiva, Rodos, Sapes, Serres, Sofades, Thessaloniki, Trikala, Volos, Xanthi, Zefiri.</p>
<p>Trends und potenzielle Vorteile dieser bewährten Praxis (max. 250 Wörter)</p>	<p>Die Durchführung des ROMED1 -Projekts hat die Debatte über die Förderung der interkulturellen Mediation für Roma als notwendigen Prozess in Programmen zur sozialen Eingliederung der Roma eröffnet. Damit wurde der Grundstein für eine (damals) informelle Norm gelegt, die sich inzwischen durchgesetzt hat, dass jedes Programm für Roma die Gemeinschaft selbst einbeziehen sollte, sowohl in Bezug auf die Konsultation als auch in Bezug auf die Umsetzung, da sie am besten weiß, welche Bedürfnisse sie hat und wie sie erfüllt werden können.</p>
<p>Wie diese bewährte Praxis genutzt/übertragen werden könnte (max. 250 Wörter)</p>	<p>Die intellektuellen Ergebnisse dieses Projekts können genutzt werden, um Roma-Mediatoren in den teilnehmenden Ländern auszubilden, zu stärken und zu befähigen, die wiederum Impulse geben und der Roma-Bevölkerung helfen können, sich eines neuen Programms der politischen Bildung für ihre soziale Eingliederung bewusst zu werden, daran teilzunehmen und sich daran zu beteiligen.</p>
<p>Website-Link:</p>	<p>https://coe-romed.org/tags/romed1</p>
<p>Mehr Infos:</p>	<p>NA</p>

No 12

<p>Name der bewährten Praxis:</p>	<p>ROMED2 - Demokratische Regierungsführung und Bürgerbeteiligung durch Mediation</p>
<p>Land:</p>	<p>Griechenland</p>



Kurze Beschreibung: (max. 300 Wörter)	<p>Das ROMED2-Programm unterstützt sowohl die lokale Verwaltung als auch die Roma-Gemeinschaften und ermöglicht es beiden Seiten, sich zu engagieren und für konkrete positive Veränderungen zusammenzuarbeiten.</p> <p>Zeitraum der Durchführung: April 2013 - Februar 2017</p> <p>Hauptziele: ROMED2 zielte darauf ab, die Beteiligung der Roma an der lokalen Entscheidungsfindung durch Investitionen in lokale Prozesse mit Roma-Beteiligung zu stärken. Das Projekt zielte darauf ab, Roma-Gemeinschaften anzuregen, sich selbst in kommunalen Aktionsgruppen zu organisieren.</p> <p>Die eingerichteten gemeinschaftlichen Aktionsgruppen führten strukturierte Prozesse des Dialogs und der Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden durch, indem sie die Bedürfnisse und Prioritäten der lokalen Roma-Gemeinschaften bekannt machten und Initiativen zu deren Lösung vorschlugen.</p> <p>Die erwarteten Ergebnisse von ROMED2 sind wie folgt. ► Die Roma sind sich der aktuellen Machtverhältnisse, ihrer Rechte und der Möglichkeiten für Veränderungen durch Erziehung zu demokratischer Staatsbürgerschaft und bürgerlicher Beteiligung bewusst. ► Möglichkeiten für die Entwicklung von Kompetenzen der Mitglieder der Roma-Gemeinschaft, um einen Beitrag zur Entwicklung und Umsetzung der lokalen öffentlichen Politik zu leisten. ► Gegenseitiger Respekt und Vertrauen zwischen Mitgliedern der Roma-Gemeinschaften, der Mehrheitsbevölkerung und den Behörden, was zu konkreten gemeinsamen Aktionen auf lokaler Ebene führt, um die öffentliche Politik zu beeinflussen und die Situation zu verbessern. ► Wirksame Mechanismen und Verfahren, die Konsultationen mit Roma zu lokalen Politiken sicherstellen und systematisch zur Förderung von Mitverantwortung und Mitentscheidung eingesetzt werden. Entscheidungen, Auswirkungen auf den Haushalt und förmlich genehmigte Projekte (einschließlich Projekte, die für eine EU-Finanzierung eingereicht werden), die auf Konsultationen mit Mitgliedern der Roma-Gemeinschaft zurückgehen.</p>
Trends und potenzielle Vorteile dieser bewährten Praxis (max. 250 Wörter)	<p>In Griechenland konzentrierte sich die Durchführung von ROMED2 auf Gemeinden, in denen der politische Wille der lokalen Behörden zur Zusammenarbeit mit den Roma vorhanden war, aber auch eine Geschichte der politischen und sozialen Integration sowie ein Bildungsniveau und Lebensbedingungen der Roma-Gemeinschaften, die die Ziele des Programms unterstützen konnten. Insgesamt nahmen fünf (5) Gemeinden/Regionen an dem Programm teil: Ampelokipoi Menemeni, Halandri, Ilida, Karditsa und Mesologi.</p>
Wie diese bewährte Praxis genutzt/übertragen werden könnte (max. 250 Wörter)	<p>Das Projekt förderte die aktive Beteiligung von Roma-Bürgerinnen und -Bürgern, die an den Lokalen Aktionsgruppen teilnahmen und mit ihnen zusammenarbeiteten, und vergrößerte ihr menschenrechtsbezogenes Wissen innerhalb der Roma-Gemeinschaft sowie ihre Verantwortung als aktive Bürgerinnen und Bürger auf lokaler Ebene, was die Fähigkeit der Lokalen Aktionsgruppen, sich mit den lokalen Behörden zu beraten, und die Fähigkeit, die Probleme und Herausforderungen der Roma-Gemeinschaften zu priorisieren, weiter stärkte. Die von den LAGs gewonnenen Erkenntnisse können uns dabei helfen, Lernziele und Bildungsbedürfnisse in unseren Schulungen zum Kapazitätsaufbau und in unseren OER zu</p>



	<p>entwickeln oder anzupassen und Materialtypen sowie die von den Teilnehmern beschriebenen Präferenzen und Erfahrungen zu nutzen.</p> <p>Die Beteiligung aller relevanten Akteure auf lokaler Ebene brachte einen erheblichen Mehrwert. Diese Akteure können bei der Umsetzung neuer Projekte zum bürgerschaftlichen Engagement der Roma herangezogen werden</p> <p>Die Umsetzung von ROMED2 hat zu einer wertvollen Methodik und wertvollem Material, einem nationalen Unterstützungsteam sowie geschulten und zertifizierten Mediatoren geführt; all dies könnte Teil kleinerer oder größerer Initiativen der Zivilgesellschaft sein. Die Methodik könnte bei der Entwicklung neuer Leistungen und Bildungsaktivitäten zur Stärkung der politischen Bildung der Roma im Hinblick auf bürgerschaftliches Engagement und aktive Staatsbürgerschaft von Nutzen sein.</p>
Website-Link:	https://coe-romed.org/romed2/about
Mehr Infos:	NA

Nr. 13.

Name der bewährten Praxis:	RomPLAT 2019 Entwicklung der nationalen Kontaktstelle für die soziale Eingliederung der Roma
Land:	Griechenland
Kurze Beschreibung: (max. 300 Wörter)	<p>Das Projekt RomPLAT2019 - Entwicklung der Nationalen Kontaktstelle für die soziale Eingliederung der Roma wurde für 12 Monate vom 30.06.2020 bis zum 30.06.2021 vom Generalsekretariat für soziale Solidarität und Armutsbekämpfung als Nationale Kontaktstelle der Europäischen Kommission für die soziale Eingliederung der Roma durchgeführt und vom Programm Rechte, Gleichstellung und Unionsbürgerschaft (2014-2020) der Europäischen Union finanziert. Das Projekt umfasst die Durchführung von drei (3) zweitägigen Konsultationen/Schulungen in Athen, Patras und Thessaloniki unter Beteiligung von Roma, Mitarbeitern der Roma-Zweigstellen der Gemeinschaftszentren und anderen Akteuren und Einzelpersonen in vier (4) Themenbereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Befähigung Koexistenz - Zusammenleben mit anderen Heiraten von Minderjährigen Schulabbrecher



	<p>Das Modul "Koexistenz - Leben mit anderen" befasste sich insbesondere mit der Zusammenarbeit der Roma-Gemeinschaften mit den lokalen Behörden (Gemeinden, Dienste und lokale Regierungsstellen), der friedlichen Koexistenz mit Nicht-Roma, der aktiven Beteiligung der Gemeinschaften an der Darstellung der Probleme und Herausforderungen, mit denen sie konfrontiert sind, und der aktiven Beteiligung der Roma an der Gemeinschaft.</p> <p>Das Hauptziel des Projekts bestand darin, eine Kultur des Dialogs zwischen Roma- und Nicht-Roma-Gemeinschaften zu entwickeln und zu fördern und gemeinsam am Aufbau von Kapazitäten, Synergien und der Zusammenarbeit in lokalen Gemeinschaften im Einklang mit der nationalen Strategie für die soziale Eingliederung der Roma zu arbeiten.</p> <p>Als Ergebnis wurden drei (3) Webinare und Konsultationen unter Beteiligung von Vertretern von Institutionen, Roma-Ombudsleuten und Mitarbeitern der Roma-Zweigstellen der Gemeinschaftszentren in den Regionen Zentralmakedonien, Attika und Westgriechenland durchgeführt.</p>
<p>Trends und potenzielle Vorteile dieser bewährten Praxis (max. 250 Wörter)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Sensibilisierung der Roma, der lokalen Gemeinschaften und der lokalen Behörden. ● Erkundung von Möglichkeiten für Zusammenarbeit und friedliche Koexistenz. ● Erleichterung der Beteiligung der Roma an der lokalen Gemeinschaft. ● Entwicklung einer Methode zur Erfassung der Probleme und Herausforderungen, mit denen die Roma in ihrem täglichen Leben und bei ihrer politischen Beteiligung konfrontiert sind.
<p>Wie diese bewährte Praxis genutzt/übertragen werden könnte (max. 250 Wörter)</p>	<p>Diese Methodik sowie die entwickelten Themen könnten für die Stärkung beider Roma-Gemeinschaften/Bevölkerungen und die Stärkung der Beziehungen zwischen den lokalen Roma-Behörden und der lokalen Gesellschaft eingesetzt werden, um das Bewusstsein zu schärfen, die Information zu verbessern und eine Brücke der Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern der Roma-Gemeinschaften der lokalen Nicht-Roma-Gemeinschaft und den lokalen Behörden mit der Unterstützung und Hilfe von Roma-Mediatoren zu schaffen.</p>
<p>Website-Link:</p>	<p>https://coe-romed.org/romed2/about</p>
<p>Mehr Infos:</p>	<p>NA</p>

Nr. 14.

<p>Name der bewährten Praxis:</p>	<p><i>Erfahrungsworkshop als gute Praxis in Thessaloniki: "Die Vielfalt als Quelle des Wissens"</i></p>
<p>Land:</p>	<p>Griechenland</p>



<p>Kurze Beschreibung: (max. 300 Wörter)</p>	<p>An dem Erfahrungsseminar in Thessaloniki nahmen Führungskräfte und Fachleute aus den Regionen Thessalien, Mittel-, Ost- und Westthessalien und Mazedonien-Thrakien, Gemeinden (Menemenis-Abelokipon, Kordelios), Vertreter von NRO, Nichtregierungsorganisationen, NRO, Kultur- und Bildungsvereinigungen von Roma, Schutzzentren für Roma und Jugendschutzzentren sowie Roma-Mediatoren teil.</p> <p>Ziel war es, durch ein offenes Treffen aller mit Roma-Fragen befassten Akteure einen interaktiven Erfahrungsworkshop zu veranstalten, um die jeweiligen Akteure und Organisationen auf lokaler und regionaler Ebene bekannter zu machen. Der Workshop zielte darauf ab, neue Bedingungen für den Aufbau einer für beide Seiten vorteilhaften Beziehung zu den Roma zu schaffen, gegenseitige Anerkennung und Vertrauen zwischen den beteiligten Parteien zu schaffen und dann gemeinsam machbare Lösungen für Roma-Fragen zu erkunden.</p>
<p>Trends und potenzielle Vorteile dieser bewährten Praxis (max. 250 Wörter)</p>	<p>In dem Erfahrungsworkshop zeigten die Teilnehmer Interesse an den Verfahren, obwohl es für viele von ihnen das erste Mal war, dass sie die spezifischen Methoden kommunizieren und diskutieren mussten. In den Gruppen Roma, Verwaltungsangestellte und NRO-Arbeitsgruppen musste mehr Zeit zur Verfügung gestellt werden, da vor allem in der Gruppe der Verwaltungsangestellten ein großes Bedürfnis bestand, Vorschläge oder Fragen zu Problemen, die sie für wichtig hielten, aufzunehmen, zu diskutieren, Erfahrungen auszutauschen und bewährte Verfahren vorzuschlagen.</p> <p>Interessant war, dass die meisten Fragen/Vorschläge aus allen Gruppen die allgemeine und berufliche Bildung betrafen. Das Experimentaltreffen war ein sehr nützlicher Austausch von Ideen und Überlegungen. Durch den Erfahrungsaustausch hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, sich gegenseitig kennenzulernen und zu interagieren, vielleicht sogar die jeweils andere Seite besser zu verstehen. Besonders wichtig war, dass die Teilnehmer aus verschiedenen Städten Griechenlands kamen und so die Gelegenheit hatten, die Probleme in den verschiedenen Regionen kennenzulernen und sich untereinander zu vernetzen.</p>
<p>Wie diese bewährte Praxis genutzt/übertragen werden könnte (max. 250 Wörter)</p>	<p>Diese Praxis kann eine politische Empfehlung sein, die als ein Ergebnis unseres Projekts betrachtet wird. Außerdem könnte die bewährte Praxis auf andere Länder übertragen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ziel der Erfahrungen ist es, neben der Entwicklung von Instrumenten und einem Kommunikations- und Praxiskodex für eine bessere Bewältigung gemeinsamer Probleme auch die Überzeugung in den Mittelpunkt zu rücken, dass nicht die Roma das Problem sind, sondern der Antiziganismus selbst, der anhand der Praktiken und Beispiele verschiedener Aktionseinrichtungen und Verbände deutlich wird. - Das Ziel, ein Netzwerk zu schaffen, wird in Zukunft die Antwort auf jedes Hindernis im Dialog sein. Durch die Existenz von Untergruppen werden Stereotypen aufrechterhalten und verstärkt.
<p>Website-Link:</p>	<p>-</p>



Mehr Informationen:	NA
----------------------------	----

Nr. 15.

Name der bewährten Praxis:	<i>Erfahrungsworkshop als bewährtes Verfahren in Halandri: "Kennenlernen und Zusammenleben von Roma-Gruppen und zuständigen Diensten der Gemeinden, die sich mit Roma-Fragen befassen".</i>
Land:	Griechenland
Kurze Beschreibung: (max. 300 Wörter)	<p>Am Erfahrungsworkshop von Halandri nahmen der Vize-Regionalgouverneur von Ost-Attika, der Bürgermeister von Halandri, die stellvertretenden Bürgermeister der technischen Dienste und des Bildungswesens sowie Gemeinderäte der Gemeinde Halandri, der Bürgermeister von Halandri Palini und zwei stellvertretende Bürgermeister, Führungskräfte der Region Attika und der Gemeinden, vor allem aus den Bereichen Bildung und Sozialschutz, sowie Ombudsleute, Mitglieder des Verbands der griechischen Roma-Ombudsleute, teil. Außerdem Mitglieder des Roma-Vereins von Halandri "Elpida", des Vereins "Agios Dimitrios" von Kifias und der Sozialfürsorgeorganisation SKYTALI. Für die Übungen wurde der folgende Ansatz gewählt:</p> <p>1. der Name und das Ballspiel</p> <p>Die Teilnehmer stehen in einem Kreis. Der/die Moderator/in sagt laut seinen/ihren Namen. Der/die Moderator/in ruft einen Namen und wirft den Ball zu einer Person im Kreis. Die jeweils nächste Person sagt den Namen. und wirft den Ball zu einer anderen Person in der Gruppe. Der Ball muss von jedem Teilnehmer einmal weitergegeben werden, damit jeder seinen Namen sagen kann. Nach dieser ersten Namensrunde erhält die letzte Person, die den Ball in der Hand hält, den Ball. muss sich den Namen der Person, die den Ball geworfen hat, merken, ihn laut sagen und ihm den Ball zurückgeben. Wenn Fehler gemacht werden, wird der Vorgang so lange wiederholt, bis er korrekt abgeschlossen ist.</p> <p>2. Namensspiel "Ich mag es, ich mag es nicht".</p> <p>Die Teilnehmer stehen in einem Kreis. Jede Person sagt der Reihe nach ihren Namen und etwas, das sie mag oder nicht mag - sie kann alles sagen, was sie gerne tut, isst, einen Gegenstand nennen, den sie mag, usw. Auf diese Weise lernen die Teilnehmer den Moderator kennen und erfahren Dinge über die anderen, die sie in ihrem Alltag noch nie getan haben.</p> <p>Ziel der Moderatoren war es, der Gruppe drei der grundlegendsten Werte zu vermitteln: Zusammenarbeit und Dialog zwischen Menschen, unabhängig von ihrer Identität und ihren Lebensumständen, Einfühlungsvermögen und Ehrlichkeit sowie Respekt für andere und für sich selbst.</p>
Trends und potenzielle Vorteile dieser bewährten Praxis	<p>Mit den Informationen aus der Untersuchung wäre es einfacher, die praktischen Aktivitäten des Schulungsmaterials unter IO2 zu erstellen. Darüber hinaus waren die folgenden Vorteile:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Akzeptanz und Respekt, entweder für ihre Identität oder für die Institution, die sie vertraten, oder für das Unternehmen, das sie repräsentierten,



(max. 250 Wörter)	<ul style="list-style-type: none"> - Verständnis für die Probleme, mit denen sie konfrontiert sind, entweder aus einer Position - oder in ihrem täglichen Leben
Wie diese bewährte Praxis genutzt/übertragen werden könnte (max. 250 Wörter)	Der beste Weg, diese Praxis zu nutzen, ist, sie in das Schulungsprogramm zu integrieren, das wir im Rahmen von IO2 aufbauen werden. Durch die Integration der Strategie und Methodik in die IO2-Fallstudien und die Bewertung der staatsbürgerlichen Kompetenzen der Roma bieten wir eine bessere und erfahrungsorientierte Lernerfahrung.
Website-Link:	-
Mehr Informationen:	Das Ziel war, dass die Teilnehmer eine neue, andere und einzigartige Erfahrung machen. Um die oben genannten Ziele zu erreichen und um schrittweise eine Gruppe mit den Roma als gemeinsames Thema zu aktivieren, um für sie zu arbeiten, aber auch um einen vollständigen Zyklus von Erfahrungen und Kontakten zu durchlaufen.

Nr. 16

Name der bewährten Praxis:	Pécs Pride von Diverse Youth Network
Land:	Ungarn
Kurze Beschreibung: (max. 300 Wörter)	<p>Diverse Youth Network baut Verbindungen zwischen Menschen und Gemeinschaften auf, um Vielfalt und Vielseitigkeit zu artikulieren und gemeinsame Kooperationen und Initiativen unter Jugendlichen zu inspirieren. Verschiedene Gruppen der Gesellschaft teilen die folgenden Kernwerte, um mehr Ressourcen, Synergien und Kapazitäten zu schaffen.</p> <ul style="list-style-type: none"> gegen Ungleichheit, Stigmatisierung und alle Formen der Diskriminierung tragen zur Stärkung der Eigenverantwortung bei, indem sie die aktive Bürgerschaft stärken und die Beteiligung der Gemeinschaft fördern entschlossen und aufgeschlossen, die allgemeine Einstellung zu ändern und die öffentliche Meinung positiv legen Wert auf die Kultur und Tradition ihrer Gemeinschaften, die Werte schaffen engagiert sich für den Erhalt und die Stärkung der individuellen und gemeinschaftlichen Identität. <p>Seit 2021 organisiert das Diverse Youth Network ein Menschenrechtsfestival in Pécs, Ungarn, in Verbindung mit der Veranstaltung Pécs Pride, dem ersten Pride-Festival des Landes außerhalb von Budapest. Die Organisatoren beziehen junge Roma-Erwachsene in alle Phasen der Veranstaltung ein, von der Konzeption bis zur Durchführung. Während dieser Erfahrung</p>



	erweitern die Teilnehmer ihre Fähigkeiten in den Bereichen aktive Bürgerschaft, Gemeinschaftsbildung sowie Online- und Offline-Organisation. Neben der Entwicklung dieser Fähigkeiten fördert die Veranstaltung auch eine Kultur des Dialogs zwischen Roma- und Nicht-Roma-Gemeinschaften, die die Möglichkeit haben, zusammenzuarbeiten, um Kapazitäten, Synergien und Zusammenarbeit in lokalen Gemeinschaften aufzubauen.
Trends und potenzielle Vorteile dieser bewährten Praxis (max. 250 Wörter)	Eine von jungen Roma geführte Gruppe, die runde Tische und Gemeinschaftsveranstaltungen unter Beteiligung von Jugendlichen zu einer Vielzahl von Themen organisiert, z. B. zur Situation von Roma-Frauen, LGBT-Rechten, Intersektionalität usw. Das Projekt trägt zur Sensibilisierung von Roma, lokalen Gemeinschaften und lokalen Behörden für eine Vielzahl von Menschenrechtsfragen bei und erkundet Möglichkeiten der Zusammenarbeit und des friedlichen Zusammenlebens.
Wie diese bewährte Praxis genutzt/übertragen werden könnte (max. 250 Wörter)	Alle ihre Aktionen werden durch das Prinzip der Intersektionalität und der Jugendbeteiligung unterstrichen, was auch für andere Selbstorganisationsinitiativen ein wichtiges Thema sein könnte.
Website-Link:	http://diverseyouthnetwork.eu/
Weitere Informationen:	NA

Nr. 17.

Name der bewährten Praxis:	Spaziergänge in Budapest durch die UCCU Roma Informal Educational Foundation
Land:	Ungarn
Kurze Beschreibung: (max. 300 Wörter)	Roma-bezogene Stereotypen und Vorurteile sind in Ungarn weit verbreitet und allgemein. Aufgrund der schulischen und wohnungsmäßigen Segregation und der sozioökonomischen Unterschiede sowie der in den Medien verbreiteten Verzerrungen, der im Internet verbreiteten Hasskampagnen und anderer nicht glaubwürdiger Quellen hat ein durchschnittlicher Nicht-Roma kaum eine Chance, Faktenwissen über Roma zu erwerben. Uccu Roma Informal Educational Foundation (Uccu), eine von ungarischen Roma geführte zivilgesellschaftliche Organisation, arbeitet seit 2010 im Bereich der nicht-formalen Bildung,



	<p>des sozialen Dialogs, der Freiwilligenarbeit und der Gemeinschaftsbildung. Uccu ist in 4 Städten Ungarns vertreten: Budapest, Pécs, Miskolc-Ózd. Uccu hat es sich zur Aufgabe gemacht, Vorurteile und Stereotypen in Bezug auf Roma zu bekämpfen und so zu einer toleranteren und offeneren Gesellschaft beizutragen. Daher hat die Organisation eine doppelte Zielgruppe, die sich auf den Aufbau von Gemeinschaft und Führungsqualitäten junger Roma-Freiwilliger konzentriert, indem sie ihnen ein unterstützendes und sicheres Umfeld bietet, ihre Identität stärkt, ein Gefühl der Zugehörigkeit vermittelt und persönliche Entwicklung fördert. Die Roma-Jugendlichen lernen nicht-formale Bildungsmethoden, die Nutzung ihrer persönlichen Erzählungen zum Geschichtenerzählen und den Umgang mit diskriminierenden, rassistischen Situationen.</p> <p>Diese Roma-Jugendlichen sind aktiv an der Gestaltung und Durchführung von Stadtführungen im Bezirk 8 von Budapest beteiligt, einem Bezirk mit hohem Roma-Anteil in der Hauptstadt, die sich hauptsächlich an Jugendliche und Erwachsene richten, die keine Roma sind. Bei den Führungen werden die Themen Roma-Identität, -Kultur und -Geschichte erkundet, indem echtes Wissen, persönliche Geschichten und Erfahrungen aus erster Hand vermittelt werden, um eine Plattform für Begegnungen und sinnvolle Gespräche zu schaffen.</p>
<p>Trends und potenzielle Vorteile dieser bewährten Praxis (max. 250 Wörter)</p>	<p>Anwendung innovativer Methoden, wie z. B. Stadtführungen, die auch für Nicht-Roma attraktiv sind, und direkte Einbindung junger Roma in ihre Aktivitäten.</p>
<p>Wie diese bewährte Praxis genutzt/übertragen werden könnte (max. 250 Wörter)</p>	<p>Ihre Methode, Roma-Jugendliche einzubeziehen und sie für die Durchführung von Sensibilisierungsworkshops und Führungen zu schulen, soll möglicherweise auch in anderen Kontexten eingesetzt werden.</p>
<p>Website-Link:</p>	<p>https://www.uccualapitvany.hu/en/</p>
<p>Mehr Informationen:</p>	<p>NA</p>

Nr. 18.

<p>Name der bewährten Praxis:</p>	<p>Schulungen zur Erinnerung an den Holocaust durch das Phiren Amenca Network</p>
--	--



Land:	Ungarn
Kurze Beschreibung: (max. 300 Wörter)	<p>Phiren Amenca ist ein Netzwerk von Roma und Nicht-Roma-Freiwilligen und Freiwilligendienstorganisationen, das Möglichkeiten für nicht-formale Bildung, Dialog und Engagement schafft, um Stereotypen und Rassismus zu bekämpfen. Das Netzwerk Phiren Amenca bietet jungen Roma und Nicht-Roma die Möglichkeit, bis zu einem Jahr lang in lokalen Gemeinschaften und Projekten zu leben und sich zu engagieren. Die Einsatzthemen können Jugend- und Sportaktivitäten, soziale Eingliederung, Kunst und Kultur, Umwelt und Menschenrechte umfassen. Im Gegenzug für ihr Engagement können die Freiwilligen von einer unvergesslichen Lebenserfahrung, interkulturellem Lernen, nicht-formaler Bildung und neuen Sprachkenntnissen profitieren. Die Mitglieder und Partner von Phiren Amenca haben sich zum Ziel gesetzt, Möglichkeiten für nicht-formale Bildung, Dialog und Engagement zu schaffen, um Stereotypen und Rassismus zu bekämpfen.</p> <p>Phiren Amenca organisiert regelmäßig Schulungen in Auschwitz, Polen, um junge Roma aus ganz Europa und der Welt über den Holocaust an den Roma und sein historisches Erbe aufzuklären und den Teilnehmern Fähigkeiten und Kenntnisse zu vermitteln, mit denen sie das Bewusstsein für die Auswirkungen des Völkermords in ihren lokalen Gemeinschaften schärfen können.</p>
Trends und potenzielle Vorteile dieser bewährten Praxis (max. 250 Wörter)	Internationale Aktion, die junge Roma und Nicht-Roma länderübergreifend verbindet. Ihre internationale Dimension ist beispielhaft für die Förderung der länderübergreifenden und europäischen Solidarität zwischen verschiedenen Roma-Gruppen.
Wie diese bewährte Praxis genutzt/übertragen werden könnte (max. 250 Wörter)	Die Methoden der nicht-formalen Bildung und der Fokus auf die oft unterdiskutierten Teile der Roma-Geschichte könnten auch auf andere Projekte der politischen Bildung übertragen werden.
Website-Link:	https://phirenamenca.eu/
Mehr Informationen:	NA

Nr. 19.



Name der bewährten Praxis:	Schulungen zur Erinnerung an den Holocaust durch das Phiren Amenca Network
Land:	Ungarn
Kurze Beschreibung: (max. 300 Wörter)	<p>Phiren Amenca ist ein Netzwerk von Roma und Nicht-Roma-Freiwilligen und Freiwilligendienstorganisationen, das Möglichkeiten für nicht-formale Bildung, Dialog und Engagement schafft, um Stereotypen und Rassismus zu bekämpfen. Das Netzwerk Phiren Amenca bietet jungen Roma und Nicht-Roma die Möglichkeit, bis zu einem Jahr lang in lokalen Gemeinschaften und Projekten zu leben und sich zu engagieren. Die Einsatzthemen können Jugend- und Sportaktivitäten, soziale Eingliederung, Kunst und Kultur, Umwelt und Menschenrechte umfassen. Im Gegenzug für ihr Engagement können die Freiwilligen von einer unvergesslichen Lebenserfahrung, interkulturellem Lernen, nicht-formaler Bildung und neuen Sprachkenntnissen profitieren. Die Mitglieder und Partner von Phiren Amenca haben sich zum Ziel gesetzt, Möglichkeiten für nicht-formale Bildung, Dialog und Engagement zu schaffen, um Stereotypen und Rassismus zu bekämpfen.</p> <p>Phiren Amenca organisiert regelmäßig Schulungen in Auschwitz, Polen, um junge Roma aus ganz Europa und der Welt über den Holocaust an den Roma und sein historisches Erbe aufzuklären und den Teilnehmern Fähigkeiten und Kenntnisse zu vermitteln, mit denen sie das Bewusstsein für die Auswirkungen des Völkermords in ihren lokalen Gemeinschaften schärfen können.</p>
Trends und potenzielle Vorteile dieser bewährten Praxis (max. 250 Wörter)	Internationale Aktion, die junge Roma und Nicht-Roma länderübergreifend verbindet. Ihre internationale Dimension ist beispielhaft für die Förderung der länderübergreifenden und europäischen Solidarität zwischen verschiedenen Roma-Gruppen.
Wie diese bewährte Praxis genutzt/übertragen werden könnte (max. 250 Wörter)	Die Methoden der nicht-formalen Bildung und der Fokus auf die oft unterdiskutierten Teile der Roma-Geschichte könnten auch auf andere Projekte der politischen Bildung übertragen werden.
Website-Link:	https://phirenamenca.eu/
Mehr Informationen:	NA



Nr. 20.

Name der bewährten Praxis:	Bewusstseinsbildung durch Mode von Romani Design
Land:	Ungarn
Kurze Beschreibung: (max. 300 Wörter)	<p>Romani Design ist ein von Roma gegründetes, von Roma geführtes, gemeinschaftsorientiertes Modelabel mit ergänzenden Bildungsaktivitäten, die sich an junge Roma, insbesondere Frauen, richten. Romani Design entwirft nicht nur eine einzigartige Marke von Kleidung und Accessoires, die von den Traditionen der Roma beeinflusst sind, sondern engagiert sich auch für die Bildung vor Ort, indem es Kreativkurse für benachteiligte Kinder und Jugendliche veranstaltet und Glinda, ein Roma-Jugendmagazin, herausgibt.</p> <p>Im Rahmen des Talentförderprogramms erhalten die Teilnehmer Mentoring, um ihre eigenen visuellen Erzählprojekte zu entwickeln, mit denen sie ihre lokalen Gemeinschaften, einschließlich Nicht-Roma-Mitglieder, beeinflussen können, indem sie ihr kulturelles Erbe in modernen Interpretationen präsentieren. Bis heute haben die Teilnehmer verschiedene Fotoshootings, Gemeindeveranstaltungen und Social-Media-Kampagnen durchgeführt.</p>
Trends und potenzielle Vorteile dieser bewährten Praxis (max. 250 Wörter)	<p>Mode ist ein zentraler Bestandteil der kulturellen Identität, und ihre Verwendung kann sowohl den Roma als auch den Nicht-Roma-Gemeinschaften zeigen, wie reich die Roma-Traditionen sind. Viele junge Roma interessieren sich für Mode, weshalb kreative Aktivitäten zum Geschichtenerzählen bei der Roma-Gemeinschaft auf großes Interesse stoßen.</p>
Wie diese bewährte Praxis genutzt/übertragen werden könnte (max. 250 Wörter)	<p>Mehrere Jugend-/Bildungsorganisationen der Roma könnten die Romani-Methode anwenden: Geschichtenerzählen durch Kunst und Design.</p>
Website-Link:	https://romani.hu/en
Mehr Informationen:	NA

Nr. 21.



Name der bewährten Praxis:	Förderung der verantwortungsvollen Staatsführung und der Stärkung der Rolle der Roma auf lokaler Ebene
Land:	Nord-Mazedonien
Kurze Beschreibung: (max. 300 Wörter)	Das ROMACTED-Programm II der Europäischen Union und des Europarats in den westlichen Balkanstaaten und der Türkei ist ein konsolidiertes Programm mit dem Ziel, die Integration der Roma-Bevölkerung in den lokalen Gemeinschaften durch eine stärkere Beteiligung an der lokalen Politikgestaltung und der Umsetzung lokaler Maßnahmen zu verbessern. Das ROMACTED-Programm unterstützt die lokalen Behörden dabei, Roma-spezifische Maßnahmen in die allgemeine lokale Politik, Aktionspläne, Haushalte und die Erbringung öffentlicher Dienstleistungen zu integrieren und dadurch die demokratische Teilhabe und das Empowerment lokaler Roma-Gemeinschaften zu verbessern.
Trends und potenzielle Vorteile dieser bewährten Praxis (max. 250 Wörter)	<p>Dieses Projekt zielt darauf ab, die lokale Demokratie, die Rechenschaftspflicht, die Einbeziehung und die Reaktionsfähigkeit gegenüber den Roma-Bürgern zu verbessern und dadurch die Erbringung von Dienstleistungen zu verbessern. Das Programm zielt darauf ab, den politischen Willen und das nachhaltige politische Engagement der lokalen Behörden zu stärken, die demokratische und lokale Regierungsführung zu verbessern und die Fähigkeit der lokalen Roma-Gemeinschaften zu fördern, sich an der Gestaltung, Umsetzung und Überwachung der sie betreffenden Pläne und Projekte zu beteiligen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stärkung der Roma auf individueller Ebene (Unterstützung der Menschen bei der Wahrnehmung ihrer Grundrechte und bei der Erweiterung ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten) sowie auf Gemeinschaftsebene (Unterstützung der Menschen bei der Organisation, um ihre Interessen bei der Lösung von Gemeinschaftsproblemen zu vertreten, und - Verbesserung und Erweiterung des Engagements, der Kapazitäten, des Wissens und der Fähigkeiten der Institutionen bei der Arbeit für die Eingliederung der Roma, wobei die Konzepte der guten Regierungsführung in die Praxis umgesetzt werden; - Beitrag zur Vorbereitung lokaler Entwicklungsmaßnahmen, die darauf abzielen, die Lebensqualität der Roma zu verbessern und die Kluft zwischen Roma und Nicht-Roma zu verringern, auch im Hinblick auf die Abmilderung der Auswirkungen der Covid 19-Pandemie.
Wie diese bewährte Praxis genutzt/übertragen werden könnte (max. 250 Wörter)	<p>Dieses bewährte Verfahren kann auf jeder lokalen Ebene verwendet und übertragen werden, da es genau zu dem Zweck entwickelt wurde, den lokalen Behörden und nicht nur der Roma-Gemeinschaft bei der Integration auf lokaler Ebene zu helfen. Da es sich um ein von der EU/dem Europarat vorgeschlagenes Programm handelt, können die bewährten Praktiken durch Partnerschaften und eine gute Kartierung und Forschung leicht übertragen werden, nachdem die Bedürfnisse der lokalen Roma-Gemeinschaft in einem der Partnerländer ermittelt wurden. R=Das Programm passt seine Aktionen und Aktivitäten an jeden Begünstigten und an jeden ausgewählten Standort der Begünstigten an, um sich in den politischen Zyklus und in die Dynamik und Realität jeder Gemeinde einzufügen und so einen zusätzlichen Beitrag zu den</p>



	bestehenden Politiken und Praktiken für ein effektives und integrativeres Funktionieren zu leisten.
Website-Link:	https://www.coe.int/en/web/skopje/promoting-good-governance-and-roma-empowerment-at-local-level-romacted-ii-1
Mehr Infos:	k.A.

Nr. 22.

Name der bewährten Praxis:	Nationale Strategie für Roma in der Republik Nordmazedonien
Land:	Nord-Mazedonien
Kurze Beschreibung: (max. 300 Wörter)	Aufgrund der Herausforderungen, mit denen die Roma-Bevölkerung als die am stärksten ausgegrenzte Bevölkerungsgruppe im Alltag konfrontiert ist, hat die Republik Nordmazedonien in Übereinstimmung mit dem Strategischen Rahmen der Europäischen Union für die Unterstützung und Eingliederung der Roma die zweite Nationale Strategie für die Roma 2022-2030 entwickelt. Bei der Festlegung der Prioritätenliste für strategische Maßnahmen bilden die Erfahrungen der staatlichen Institutionen, die in ihrer täglichen Arbeit mit den aktuellen Problemen der Roma-Bevölkerung konfrontiert sind, den grundlegenden Eckpfeiler. Einen wichtigen Beitrag dazu leisteten: die Erfahrungen und Untersuchungen von Bürgerorganisationen und Einzelpersonen, vergleichende Erfahrungen und bereits geförderte Roma-Strategien in den Ländern der Region sowie die Bereiche, die von den Teilnehmern der Roma-Dekade als die akutesten ausgewählt wurden.
Trends und potenzielle Vorteile dieser bewährten Praxis (max. 250 Wörter)	Förderung und Entwicklung der sozioökonomischen, rechtlichen, kulturellen und sprachlichen Rechte der Roma in der Republik Nordmazedonien durch die Gewährleistung eines angemessenen und gleichberechtigten Zugangs zu öffentlichen Gütern und Dienstleistungen, wobei die Roma-Gemeinschaft gleichberechtigt am Aufbau einer integrativen Gesellschaft auf der Grundlage der Beseitigung aller Formen von Diskriminierung, romafeindlicher Einstellung und Armut teilnimmt. Ausgehend von der Vision bietet der in dieser Strategie vorgestellte nationale strategische Rahmen für die Roma Leitlinien für die Bewältigung der Herausforderungen, denen sich die Roma bei der sozialen Eingliederung und der Verwirklichung der Menschenrechte gegenübersehen. Die allgemeinen Ziele sind daher: - Verringerung und Beseitigung der sozioökonomischen Kluft zwischen den Roma und der übrigen Nicht-Roma-Bevölkerung in der mazedonischen Gesellschaft, - Verringerung von Armut und Arbeitslosigkeit unter der Roma-Bevölkerung,



	- einen wirksamen Kampf gegen Diskriminierung und Antiziganismus zu führen, indem die Gleichberechtigung gefördert und die volle Beteiligung der Roma an der Gesellschaft sichergestellt wird.
Wie diese bewährte Praxis genutzt/übertragen werden könnte (max. 250 Wörter)	Da alle Partner als EU-Mitglieder an der nationalen Strategie für Roma beteiligt sind, können die wichtigsten Maßnahmen und Ziele der nationalen Strategie für Roma aus Nordmazedonien leicht in offizielle Dokumente anderer Länder übernommen werden. Daher sind eine vorherige Bewertung und statistische Erhebungen erforderlich, um ein genaueres Bild von der allgemeinen Lebenssituation der Roma-Gemeinschaft in den Partnerländern zu erhalten. Auch die Beteiligung von zivilgesellschaftlichen Organisationen und Nichtregierungsorganisationen an den Prozessen ist mehr als nachdrücklich.
Website-Link:	https://www.mtsp.gov.mk/content/pdf/2022/Strategija%20za%20inkluzija%20na%20Romite%202022-2030%2003-02-2022%20finalna%20verzija.pdf
Mehr Infos:	k.A.

Nr. 23.

Name der bewährten Praxis:	Aktivität zur Eingliederung der Roma
Land:	Nord-Mazedonien
Kurze Beschreibung: (max. 300 Wörter)	Ziel der Aktivität zur Eingliederung der Roma ist es, dass Mitglieder der Roma-Gemeinschaft und zivilgesellschaftliche Organisationen (CSO) eine führende Rolle bei der Entwicklung und Umsetzung nationaler Politiken und Strategien zur Förderung der Eingliederung der Roma übernehmen und staatliche Institutionen für die Berücksichtigung der Bedürfnisse der Roma zur Rechenschaft ziehen. Im Rahmen einer Partnerschaft zwischen USAID und dem Institut für Forschung und Politikanalyse Romalítico werden Maßnahmen zur Lösung von Menschenrechtsproblemen gefördert, die von den Roma-Gemeinschaften selbst als vorrangig eingestuft wurden. Die Aktivität zur Eingliederung der Roma unterstützt öffentliche Aufklärungsmaßnahmen, die die Roma in die Lage versetzen, Mechanismen zum Schutz und zur Behandlung von Menschenrechtsverletzungen zu nutzen. Die Aktivität wird die Gemeinschaft in die Lage versetzen, an lokalen Entscheidungsprozessen teilzunehmen und ihre Prioritäten in die lokale Agenda aufzunehmen.
Trends und potenzielle Vorteile dieser bewährten Praxis (max. 250 Wörter)	Die Aktivität zielt darauf ab, Stereotypen und Vorurteile gegenüber den Roma abzubauen, indem ihre Anfälligkeit für wirtschaftliche Not verringert und ihre Abhängigkeit von öffentlicher Unterstützung reduziert wird. Durch die Unterstützung von Aktivitäten zur Sensibilisierung der breiten Öffentlichkeit für die Bedürfnisse der Roma und das Potenzial der Roma-Gemeinschaft, einen Beitrag zur Gesellschaft zu leisten.



Wie diese bewährte Praxis genutzt/übertragen werden könnte (max. 250 Wörter)	Diese bewährte Praxis könnte mit Hilfe der zivilgesellschaftlichen Organisationen genutzt oder übertragen werden, indem sie sich auf lokaler oder nationaler Ebene für die Eingliederung und Befähigung der Roma-Gemeinschaft einsetzen, indem sie die Ziele der nationalen Strategien für die Roma in allen Partnerländern klar darlegen, wie sie umgesetzt werden und wie das bürgerschaftliche Engagement der Roma in diesen Strategien zum Ausdruck kommt. Durch öffentliche Aufklärungsmaßnahmen könnte die Nutzung oder Weitergabe dieser bewährten Verfahren wesentlich erleichtert werden.
Website-Link:	https://www.euro.who.int/en/countries/north-macedonia/news/news/2021/11/roma-communities-build-resilience-to-emergencies-in-north-macedonia
Mehr Infos:	k.A.

Nr. 24.

Name der bewährten Praxis:	Beweg deinen Finger - "Mrdni so prst"
Land:	Nordmazedonien
Kurze Beschreibung: (max. 300 Wörter)	Die Initiative "Move Your Finger" soll die Öffentlichkeit für die verschiedenen Möglichkeiten des sozialen Wandels sensibilisieren, die jeder Einzelne hat, und Ideen und Möglichkeiten für konkrete Aktivitäten innerhalb der Gemeinschaft anbieten, an denen sich die Bürger individuell, aber auch kollektiv beteiligen können.
Trends und potenzielle Vorteile dieser bewährten Praxis (max. 250 Wörter)	Durch die Förderung bürgerschaftlicher Aktionen und Initiativen für ein verstärktes Engagement jedes Einzelnen oder Kollektivs durch Ideen und individuelle Verantwortung, um einen bestimmten sozialen Wandel in der jeweiligen Region zu bewirken.
Wie diese bewährte Praxis genutzt/übertragen werden könnte (max. 250 Wörter)	Durch einen Aufruf zur Veröffentlichung von Aktionen, bei dem interessierte Bürgerinnen und Bürger in Zusammenarbeit mit Institutionen die Möglichkeit haben, durch kreativen Zugang und Internetaktivismus sowie durch Lobbyarbeit Ideen vorzuschlagen und zu initiieren, die zu Veränderungen in ihrer lokalen Gemeinschaft beitragen.
Website-Link:	https://khamdelcevo.org.mk/%D0%B3%D1%80%D0%B0%D1%93%D0%B0%D0%BD%D1%81%D0%BA%D0%B0-%D0%B2%D0%BA%D0%BB%D1%83%D1%87%D0%B5%D0%BD%D0%BE%D1%81%D1%82/
Mehr Infos:	k.A.



Nr. 25.

Name der bewährten Praxis:	Zivilgesellschaft - Bürgerbeteiligung
Land:	Nordmazedonien
Kurze Beschreibung: (max. 300 Wörter)	Bürgerbeteiligung als Konzept ist ein wesentlicher Bestandteil einer gesunden demokratischen Gesellschaft. Eine engagierte Bürgerschaft, d. h. Bürger, die sich aktiv für die Verbesserung ihres Gemeinwesens und ihres Landes einsetzen, ist von großem Nutzen für die Zivilgesellschaft und ein Schlüsselindikator für gesunde Gemeinschaften, einen demokratischen Staat und zufriedene Bürger.
Trends und potenzielle Vorteile dieser bewährten Praxis (max. 250 Wörter)	Der potenzielle Nutzen des Projekts besteht darin, das Engagement der Bürger im politischen und sozialen Leben zu stärken, die Zivilgesellschaft zu ermutigen, auf demokratische Reformen zu drängen, insbesondere in Bezug auf strittige Fragen, und Synergien und Bündnisse zu verbessern, um die bürgerliche Verantwortung zu stärken.
Wie diese bewährte Praxis genutzt/übertragen werden könnte (max. 250 Wörter)	Durch bürgerschaftliches Engagement und Partizipation sollen Bürger und junge Menschen in die Lage versetzt werden, zu erkennen, wie sie sich in ihren Gemeinschaften engagieren können, und es sollen verschiedene neue Mechanismen für ihre Partizipation geschaffen werden. Durch Aufsicht und Fürsprache sollen echte Organisationen der Zivilgesellschaft dazu angeregt werden, strittige Fragen anzusprechen und die Regierung zu demokratischen Reformen zu drängen. Sie wird Maßnahmen unterstützen, die gemeinsam im Rahmen von Partnerschaften und Netzen von Organisationen der Zivilgesellschaft entwickelt werden, sowie Foren für den Erfahrungsaustausch und Diskussionen über gemeinsame Probleme, mögliche Lösungen und künftige Aktivitäten.
Website-Link:	https://reactor.org.mk/en/usaid-civil-society-project/
Mehr Infos:	k.A.

No11.

Name des bewährten Verfahrens:	ROMED 1
Land:	Griechenland
Kurze Beschreibung: (max. 300 Wörter)	<p>Das ROMED1-Programm wurde 2011 ins Leben gerufen und zielt auf die Ausbildung von Mediatoren in ganz Europa ab. Mediation ist in der Tat eines der Instrumente, die von den meisten Instanzen auf europäischer Ebene empfohlen werden, um die Kluft zwischen Roma-Gemeinschaften und öffentlichen Einrichtungen, wie Schulen, Gesundheitseinrichtungen, aber auch lokalen und regionalen Verwaltungen, zu verringern.</p> <p>Durchführungszeitraum: 2011 - 2016</p> <p>Hauptziele:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Förderung einer effektiven interkulturellen Mediation zur Verbesserung der Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Roma und öffentlichen Einrichtungen;2. Sicherstellung der Integration eines rechtsbasierten Ansatzes in die Mediation zwischen Roma-Gemeinschaften und öffentlichen Einrichtungen;3. Unterstützung der Arbeit von Mediatoren durch die Bereitstellung von Instrumenten für die Planung und Durchführung ihrer Aktivitäten, die demokratische Teilhabe fördern und gleichzeitig die Roma-Gemeinschaften stärken und die Rechenschaftspflicht der öffentlichen Einrichtungen erhöhen. <p>In Griechenland wurden im Zeitraum 2011-2016 108 Mediatoren (davon 101 zertifizierte Mediatoren) in den folgenden 43 Gemeinden/Regionen ausgebildet: Agia Sofia, Agrinio, Ahaia, Amfissa, Ano Liosia, Argos, Aspropyrgos, Athen, Attiki, Chalkida, Chios, Kreta, Drosero Xanthis, Etoliko, Farsala, Illion, Imathia, Karditsa, Kavala, Kommotini, Korinthos, Kos, Lamia, Larisa, Menidi, Mesologi, Mytilini, Nea Alikarnassos, Nea Ionia Volou, Orestiada, Evros, Pyrgos, Pirri, Thiva, Rodos, Sapes, Serres, Sofades, Thessaloniki, Trikala, Volos, Xanthi, Zefiri.</p>
Trends und potenzielle Vorteile dieses bewährten Verfahrens (max. 250 Wörter)	<p>Die Durchführung des ROMED1 -Projekts hat die Debatte über die Förderung der interkulturellen Mediation für Roma als notwendigen Prozess in Programmen zur sozialen Eingliederung der Roma eröffnet. Damit wurde der Grundstein für eine (damals) informelle Norm gelegt, die sich inzwischen durchgesetzt hat, dass jedes Programm für Roma die Gemeinschaft selbst einbeziehen sollte, sowohl in Bezug auf die Konsultation als auch in Bezug auf die Umsetzung, da sie am besten weiß, welche Bedürfnisse sie hat und wie sie erfüllt werden können.</p>
Wie dieses bewährten Verfahrens	<p>Die intellektuellen Ergebnisse dieses Projekts können genutzt werden, um Roma-Mediatoren in den teilnehmenden Ländern auszubilden, zu stärken und zu befähigen, die wiederum Impulse geben und der Roma-</p>

genutzt/übertragen werden könnte (max. 250 Wörter)	Bevölkerung helfen können, sich eines neuen Programms der politischen Bildung für ihre soziale Eingliederung bewusst zu werden, daran teilzunehmen und sich daran zu beteiligen.
Link zur Website:	https://coe-romed.org/tags/romed1
Mehr Infos:	K.A.

No 12

Name des bewährten Verfahrens:	ROMED2 - Demokratische Regierungsführung und Bürgerbeteiligung durch Mediation
Land:	Griechenland
Kurze Beschreibung: (max. 300 Wörter)	<p>Das ROMED2-Programm unterstützt sowohl die lokale Verwaltung als auch die Roma-Gemeinschaften und ermöglicht es beiden Seiten, sich zu engagieren und für konkrete positive Veränderungen zusammenzuarbeiten.</p> <p>Zeitraum der Umsetzung: April 2013 - Februar 2017</p> <p>Hauptziele: ROMED2 zielte darauf ab, die Beteiligung der Roma an der lokalen Entscheidungsfindung zu stärken, indem in lokale Prozesse mit Roma-Beteiligung investiert wurde. Das Projekt zielte darauf ab, Roma-Gemeinschaften anzuregen, sich selbst in kommunalen Aktionsgruppen zu organisieren.</p> <p>Die eingerichteten Aktionsgruppen nahmen an strukturierten Prozessen des Dialogs und der Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden teil, indem sie die Bedürfnisse und Prioritäten der lokalen Roma-Gemeinschaften bekannt machten und Initiativen vorschlugen, um diese zu erfüllen.</p> <p>Die erwarteten Ergebnisse von ROMED2 sind wie folgt. ► Die Roma sind sich der aktuellen Machtverhältnisse, ihrer Rechte und der Möglichkeiten zur Veränderung durch Bildung in demokratischer Staatsbürgerschaft und Bürgerbeteiligung bewusst. ► Möglichkeiten für die Entwicklung von Kompetenzen der Mitglieder der Roma-Gemeinschaft, um einen Beitrag zur Entwicklung und Umsetzung der lokalen öffentlichen Politik zu leisten. ► Gegenseitiger Respekt und Vertrauen zwischen Mitgliedern der Roma-Gemeinschaften, der Mehrheitsbevölkerung und den Behörden, was zu konkreten gemeinsamen Aktionen auf lokaler Ebene führt, um die öffentliche Politik zu beeinflussen und die Situation zu verbessern. ► Wirksame Mechanismen und Verfahren, die Konsultationen mit Roma zu lokalen Politiken sicherstellen und systematisch zur Förderung von Mitverantwortung und Mitentscheidung eingesetzt werden. Entscheidungen, Auswirkungen auf den Haushalt und förmlich genehmigte Projekte (einschließlich Projekte, die für eine EU-</p>

	Finanzierung eingereicht werden), die auf Konsultationen mit Mitgliedern der Roma-Gemeinschaft zurückgehen.
Trends und potenzielle Vorteile dieses bewährten Verfahrens (max. 250 Wörter)	In Griechenland konzentrierte sich die Durchführung von ROMED2 auf Gemeinden, in denen der politische Wille der lokalen Behörden zur Zusammenarbeit mit den Roma vorhanden war, aber auch eine Geschichte der politischen und sozialen Integration sowie ein Bildungsniveau und Lebensbedingungen der Roma-Gemeinschaften, die die Ziele des Programms unterstützen konnten. Insgesamt nahmen fünf (5) Gemeinden/Regionen an dem Programm teil: Ampelokipoi Menemeni, Halandri, Ilida, Karditsa und Mesologi.
Wie dieses bewährten Verfahrens genutzt/übertragen werden könnte (max. 250 Wörter)	<p>Das Projekt förderte die aktive Beteiligung von Roma-Bürgerinnen und -Bürgern, die an den lokalen Aktionsgruppen teilnahmen und mit ihnen zusammenarbeiteten, und vergrößerte ihr menschenrechtsbezogenes Wissen innerhalb der Roma-Gemeinschaft sowie ihre Verantwortung als aktive Bürgerinnen und Bürger auf lokaler Ebene, was die Fähigkeit der lokalen Aktionsgruppen, sich mit den lokalen Behörden zu beraten, und die Fähigkeit, die Probleme und Herausforderungen der Roma-Gemeinschaften zu priorisieren, weiter stärkte. Die von den LAGs gewonnenen Erkenntnisse können uns dabei helfen, die Lernziele und den Bildungsbedarf in unseren Schulungen zum Kapazitätsaufbau und unseren OER zu entwickeln oder anzupassen und die Arten von Material sowie die von den Teilnehmern beschriebenen Präferenzen und Erfahrungen zu nutzen.</p> <p>Die Beteiligung aller relevanten Akteure auf lokaler Ebene brachte einen erheblichen Mehrwert. Diese Stakeholder können bei der Umsetzung neuer Projekte zum bürgerschaftlichen Engagement der Roma einbezogen werden.</p> <p>Die Umsetzung von ROMED2 hat zu einer wertvollen Methodik und wertvollem Material, einem nationalen Unterstützungsteam sowie geschulten und zertifizierten Mediatoren geführt; all dies könnte Teil kleinerer oder größerer Initiativen der Zivilgesellschaft sein. Die Methodik könnte bei der Entwicklung neuer Leistungen und Bildungsaktivitäten zur Stärkung der politischen Bildung der Roma im Hinblick auf bürgerschaftliches Engagement und aktive Staatsbürgerschaft von Nutzen sein.</p>
Link zur Website:	https://coe-romed.org/romed2/about
Mehr Infos:	K.A.

No13.

Name des bewährten Verfahrens:	RomPLAT 2019 Entwicklung der nationalen Kontaktstelle für die soziale Eingliederung der Roma
Land:	Griechenland
Kurze Beschreibung: (max. 300 Wörter)	<p>Das Projekt RomPLAT2019 - Entwicklung der Nationalen Kontaktstelle für die soziale Eingliederung der Roma wurde für 12 Monate vom 30.06.2020 bis zum 30.06.2021 vom Generalsekretariat für soziale Solidarität und Armutsbekämpfung als Nationale Kontaktstelle der Europäischen Kommission für die soziale Eingliederung der Roma durchgeführt und vom Programm Rechte, Gleichstellung und Unionsbürgerschaft (2014-2020) der Europäischen Union finanziert. Das Projekt umfasst die Durchführung von drei (3) zweitägigen Konsultationen/Schulungen in Athen, Patras und Thessaloniki unter Beteiligung von Roma, Mitarbeitern der Roma-Zweigstellen der Gemeinschaftszentren und anderen Interessengruppen und Einzelpersonen in vier (4) Themenbereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Befähigung • Koexistenz - Leben mit anderen • Eheschließungen Minderjähriger • Schulabbruch <p>Das Modul "Koexistenz - Zusammenleben mit anderen" befasste sich insbesondere mit der Zusammenarbeit der Roma-Gemeinschaften mit den lokalen Behörden (Gemeinden, Dienste und lokale Regierungsstellen), der friedlichen Koexistenz mit Nicht-Roma, der aktiven Beteiligung der Gemeinschaften an der Darstellung der Probleme und Herausforderungen, mit denen sie konfrontiert sind, und der aktiven Beteiligung der Roma an der Gemeinschaft.</p> <p>Das Hauptziel des Projekts bestand darin, eine Kultur des Dialogs zwischen Roma- und Nicht-Roma-Gemeinschaften zu entwickeln und zu fördern und zusammenzuarbeiten, um Kapazitäten, Synergien und Zusammenarbeit in lokalen Gemeinschaften im Einklang mit der nationalen Strategie für die soziale Eingliederung der Roma aufzubauen. Als Ergebnis wurden drei (3) Webinare und Konsultationen unter Beteiligung von Vertretern von Institutionen, Roma-Ombudsleuten und Mitarbeitern der Roma-Zweige der Gemeinschaftszentren in den Regionen Zentralmakedonien, Attika und Westgriechenland abgehalten.</p>
Trends und potenzielle Vorteile dieses bewährten Verfahrens (max. 250 Wörter)	- Sensibilisierung der Roma, der lokalen Gemeinschaften und der lokalen Behörden.
Wie dieses bewährten Verfahrens genutzt/übertragen werden könnte (max. 250 Wörter)	- Erkundung von Möglichkeiten für Zusammenarbeit und friedliche Koexistenz.

Link zur Website:	https://coe-romed.org/romed2/about
Mehr Infos:	K.A.

No 14.

Name des bewährten Verfahrens:	<i>Erfahrungsworkshop als bewährten Verfahrens in Thessaloniki: "Die Vielfalt als Quelle des Wissens"</i>
Land:	Griechenland
Kurze Beschreibung: (max. 300 Wörter)	<p>An dem Erfahrungsseminar in Thessaloniki nahmen Führungskräfte und Fachleute aus den Regionen Thessalien, Mittel-, Ost- und Westthessalien und Mazedonien-Thrakien, Gemeinden (Menemenis- Abelokipon, Kordelios), Vertreter von NRO, Nichtregierungsorganisationen, NRO, Kultur- und Bildungsvereinigungen von Roma, Schutzzentren für Roma und Jugendschutzzentren sowie Roma-Mediatoren teil.</p> <p>Ziel war es, durch ein offenes Treffen aller Akteure, die sich mit Roma-Fragen befassen, einen interaktiven Erfahrungsworkshop zu veranstalten, um die beteiligten Akteure und Organisationen auf lokaler und regionaler Ebene besser bekannt zu machen. Der Workshop zielte darauf ab, neue Bedingungen für den Aufbau einer für beide Seiten vorteilhaften Beziehung zu den Roma zu schaffen, gegenseitige Anerkennung und Vertrauen zwischen den beteiligten Parteien zu schaffen und dann gemeinsam machbare Lösungen für Roma-Fragen zu erkunden.</p>
Trends und potenzielle Vorteile dieses bewährten Verfahrens (max. 250 Wörter)	<p>In dem Erfahrungsworkshop zeigten die Teilnehmer Interesse an den Verfahren, obwohl es für viele von ihnen das erste Mal war, dass sie die spezifischen Methoden kommunizieren und diskutieren mussten. In den Gruppen Roma, Verwaltungsangestellte und NRO-Arbeitsgruppen musste mehr Zeit zur Verfügung gestellt werden, da insbesondere in der Gruppe der Verwaltungsangestellten ein großes Bedürfnis bestand, neben der Aufzeichnung von Vorschlägen oder Fragen zu Problemen, die sie für wichtig hielten, auch zu diskutieren, Erfahrungen auszutauschen und bewährte Verfahren vorzuschlagen.</p> <p>Interessant war, dass die meisten Fragen/Vorschläge aus allen Gruppen die allgemeine und berufliche Bildung betrafen. Das Erfahrungstreffen war ein sehr nützlicher Austausch von Ideen und Überlegungen. Durch den Erfahrungsaustausch hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, sich gegenseitig kennenzulernen und zu interagieren, vielleicht sogar die jeweils andere Seite besser zu verstehen. Besonders wichtig war, dass die Teilnehmer aus verschiedenen Städten Griechenlands kamen und so die Gelegenheit hatten, die Probleme in den verschiedenen Regionen kennenzulernen und sich untereinander zu vernetzen.</p>

<p>Wie dieses bewährten Verfahrens genutzt/übertragen werden könnte (max. 250 Wörter)</p>	<p>Dieses Verfahrens kann eine politische Empfehlung sein, die als ein Ergebnis unseres Projekts betrachtet wird. Darüber hinaus könnte des bewährten Verfahrens auf andere Länder übertragen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ziel der Erfahrungen ist es, neben der Entwicklung von Instrumenten und einem Kommunikations- und Verfahrenskodex für eine bessere Bewältigung gemeinsamer Probleme auch die Überzeugung in den Mittelpunkt zu rücken, dass nicht die Roma das Problem sind, sondern der Antiziganismus selbst, der durch die Praktiken und Beispiele verschiedener Aktionseinrichtungen und Verbände deutlich wird. - Das Ziel, ein Netzwerk zu schaffen, wird in Zukunft die Antwort auf jedes Hindernis im Dialog sein. Die Existenz von Untergruppen hält Stereotypen aufrecht und verstärkt sie.
<p>Link zur Website:</p>	<p>-</p>
<p>Mehr Infos:</p>	<p>K.A.</p>

No15.

<p>Name des bewährten Verfahrens:</p>	<p>Erfahrungsworkshop als bewährtes Verfahren in Halandri: <i>"Kennenlernen und Zusammenleben von Roma-Gruppen und zuständigen Diensten der Gemeinden, die sich mit Roma-Fragen befassen"</i></p>
<p>Land:</p>	<p>Griechenland</p>
<p>Kurze Beschreibung: (max. 300 Wörter)</p>	<p>Am Erfahrungsworkshop von Halandri nahmen der Vize-Regionalgouverneur von Ost-Attika, der Bürgermeister von Halandri, die stellvertretenden Bürgermeister der technischen Dienste und des Bildungswesens sowie Gemeinderäte der Gemeinde Halandri, der Bürgermeister von Halandri Palini und zwei stellvertretende Bürgermeister, Führungskräfte der Region Attika und der Gemeinden, vor allem aus den Bereichen Bildung und Sozialschutz, sowie Ombudsleute, Mitglieder des Verbands der griechischen Roma-Ombudsleute, teil. Außerdem Mitglieder des Roma-Verbandes von Halandri "Elpida", des Vereins "Agios Dimitrios" von Kiasas und der sozialen Wohlfahrtsorganisation SKYTALI. Für die Übungen wurde der folgende Ansatz gewählt:</p> <p>1.Name und Ballspiel</p> <p>Die Teilnehmer stehen in einem Kreis. Der/die Moderator/in sagt laut seinen/ihren Namen. Der/die Moderator/in ruft einen Namen und wirft den Ball zu einer Person im Kreis. Die jeweils nächste Person sagt den Namen und wirft den Ball zu einer anderen Person in der Gruppe. Der Ball muss von jedem Teilnehmer einmal weitergegeben werden, damit jeder seinen Namen sagen kann. Nach dieser ersten Namensrunde erhält die letzte Person, die den Ball in der Hand hält, den Ball. muss sich den</p>

	<p>Namen der Person, die den Ball geworfen hat, merken, ihn laut sagen und ihm den Ball zurückgeben. Werden Fehler gemacht, wird der Vorgang so lange wiederholt, bis er korrekt abgeschlossen ist.</p> <p>2. Namensspiel "Ich mag es, ich mag es nicht".</p> <p>Die Teilnehmer stehen in einem Kreis. Jede Person sagt der Reihe nach ihren Namen und etwas, das sie mag oder nicht mag - sie kann alles sagen, was sie gerne tut, was sie gerne isst, sie kann einen Gegenstand nennen, den sie mag, usw. Auf diese Weise lernen die Teilnehmer den Moderator kennen und erfahren Dinge über die anderen, die sie in ihrem Alltag noch nie getan haben.</p> <p>Das Ziel der Moderatoren war es, der Gruppe drei der grundlegendsten Werte zu vermitteln: Zusammenarbeit und Dialog zwischen Menschen, unabhängig von ihrer Identität und ihren Lebensumständen, Einfühlungsvermögen und Ehrlichkeit sowie Respekt für andere und für sich selbst.</p>
<p>Trends und potenzielle Vorteile dieses bewährten Verfahrens (max. 250 Wörter)</p>	<p>Mit den Informationen aus der Untersuchung wäre es einfacher, die praktischen Aktivitäten des Schulungsmaterials unter IO2 zu erstellen. Darüber hinaus wurden die folgenden Vorteile genannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Akzeptanz und Respekt, entweder für ihre Identität oder für die Institution, die sie vertreten, - Verständnis für die Probleme, mit denen sie entweder von einer Position aus - oder in ihrem täglichen Leben
<p>Wie dieses bewährten Verfahrens genutzt/übertragen werden könnte (max. 250 Wörter)</p>	<p>Der beste Weg, dieses Verfahrens zu nutzen, ist, sie in das Schulungsprogramm zu integrieren, das wir im Rahmen von IO2 aufbauen werden. Durch die Integration der Strategie und Methodik in die IO2-Fallstudien und die Bewertung der staatsbürgerlichen Kompetenzen der Roma bieten wir eine bessere und erfahrungsorientierte Lernerfahrung.</p>
<p>Link zur Website:</p>	-
<p>Mehr Infos:</p>	<p>Das Ziel war, dass die Teilnehmer eine neue, andere und einzigartige Erfahrung machen. Um die oben genannten Ziele zu erreichen und um schrittweise eine Gruppe mit den Roma als gemeinsames Thema zu aktivieren, um für sie zu arbeiten, aber auch um einen vollständigen Zyklus von Erfahrungen und Kontakten zu durchlaufen.</p>

No. 16

<p>Name des bewährten Verfahrens:</p>	Pécs Pride von Diverse Youth Network
<p>Land:</p>	Ungarn

<p>Kurze Beschreibung: (max. 300 Wörter)</p>	<p>Diverse Youth Network baut Verbindungen zwischen Menschen und Gemeinschaften auf, um Vielfalt und Vielseitigkeit zu artikulieren und gemeinsame Kooperationen und Initiativen unter Jugendlichen zu inspirieren. Verschiedene Gruppen der Gesellschaft teilen die folgenden Kernwerte, um mehr Ressourcen, Synergien und Kapazitäten zu schaffen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich gegen Ungleichheit, Stigmatisierung und alle Formen der Diskriminierung zu wehren - zur Stärkung der Eigenverantwortung beitragen, indem sie die aktive Bürgerschaft stärken und die Beteiligung an der Gemeinschaft fördern - entschlossen und aufgeschlossen sind, allgemeine Einstellungen zu ändern und positive öffentliche Meinungen zu formen - die Kultur und Tradition ihrer Gemeinschaften, die Werte schaffen, in den Vordergrund stellen - sich für den Erhalt und die Stärkung der individuellen und gemeinschaftlichen Identität einsetzen. <p>Seit 2021 organisiert das Diverse Youth Network ein Menschenrechtsfestival in Pécs, Ungarn, in Verbindung mit der Veranstaltung Pécs Pride, dem ersten Pride-Festival des Landes außerhalb von Budapest. Die Organisatoren beziehen junge Roma-Erwachsene in alle Phasen der Veranstaltung ein, von der Konzeption bis zur Durchführung. Während dieser Erfahrung erweitern die Teilnehmer ihre Fähigkeiten in den Bereichen aktive Bürgerschaft, Gemeinschaftsbildung sowie Online- und Offline-Organisation. Neben der Entwicklung dieser Fähigkeiten fördert die Veranstaltung auch eine Kultur des Dialogs zwischen Roma- und Nicht-Roma-Gemeinschaften, die die Möglichkeit haben, zusammenzuarbeiten, um Kapazitäten, Synergien und Zusammenarbeit in lokalen Gemeinschaften aufzubauen.</p>
<p>Trends und potenzielle Vorteile dieses bewährten Verfahrens (max. 250 Wörter)</p>	<p>Eine von jungen Roma geführte Gruppe, die runde Tische und Gemeinschaftsveranstaltungen unter Beteiligung von Jugendlichen zu einer Vielzahl von Themen organisiert, z. B. zur Situation von Roma-Frauen, LGBT-Rechten, Intersektionalität usw. Das Projekt trägt zur Sensibilisierung von Roma, lokalen Gemeinschaften und lokalen Behörden für eine Vielzahl von Menschenrechtsfragen bei und erkundet Möglichkeiten der Zusammenarbeit und friedlichen Koexistenz.</p>
<p>Wie dieses bewährten Verfahrens genutzt/übertragen werden könnte (max. 250 Wörter)</p>	<p>Alle ihre Aktionen werden durch das Prinzip der Intersektionalität und der Jugendbeteiligung unterstrichen, was auch für andere Selbstorganisationsinitiativen ein wichtiges Thema sein könnte.</p>
<p>Link zur Website:</p>	<p>http://diverseyouthnetwork.eu/</p>
<p>Mehr Infos:</p>	<p>K.A.</p>

Name des bewährten Verfahrens:	Spaziergänge in Budapest durch die UCCU Roma Informal Educational Foundation
Land:	Ungarn
Kurze Beschreibung: (max. 300 Wörter)	<p>Roma-bezogene Stereotypen und Vorurteile sind in Ungarn weit verbreitet und allgemein. Aufgrund der schulischen und wohnungsmäßigen Segregation und der sozioökonomischen Unterschiede sowie der in den Medien verbreiteten Verzerrungen, der im Internet verbreiteten Hasskampagnen und anderer nicht glaubwürdiger Quellen hat ein durchschnittlicher Nicht-Roma kaum eine Chance, Faktenwissen über Roma zu erwerben. Uccu Roma Informal Educational Foundation (Uccu), eine von ungarischen Roma geführte zivilgesellschaftliche Organisation, arbeitet seit 2010 im Bereich der nicht-formalen Bildung, des sozialen Dialogs, der Freiwilligenarbeit und der Gemeinschaftsbildung. Uccu ist in 4 Städten Ungarns vertreten: Budapest, Pécs, Miskolc-Ózd. Uccu hat es sich zur Aufgabe gemacht, Vorurteile und Stereotypen in Bezug auf Roma zu bekämpfen und so zu einer toleranteren und offeneren Gesellschaft beizutragen. Daher hat die Organisation eine doppelte Zielgruppe, die sich auf den Aufbau von Gemeinschaft und Führungsqualitäten junger Roma-Freiwilliger konzentriert, indem sie ihnen ein unterstützendes und sicheres Umfeld bietet, ihre Identität stärkt, ein Gefühl der Zugehörigkeit vermittelt und persönliche Entwicklung fördert. Die Roma-Jugendlichen lernen nicht-formale Bildungsmethoden, die Verwendung ihrer persönlichen Erzählungen zum Geschichtenerzählen und den Umgang mit diskriminierenden, rassistischen Situationen.</p> <p>Diese Roma-Jugendlichen sind aktiv an der Gestaltung und Durchführung von Stadtführungen im Bezirk 8 von Budapest beteiligt, einem Bezirk mit hohem Roma-Anteil in der Hauptstadt, die sich hauptsächlich an Jugendliche und Erwachsene richten, die keine Roma sind. Bei den Führungen werden die Themen Roma-Identität, -Kultur und -Geschichte erkundet, indem echtes Wissen, persönliche Geschichten und Erfahrungen aus erster Hand vermittelt werden, um eine Plattform für Begegnungen und sinnvolle Gespräche zu schaffen.</p>
Trends und potenzielle Vorteile dieses bewährten Verfahrens (max. 250 Wörter)	Anwendung innovativer Methoden, wie z. B. Stadtführungen, die auch für Nicht-Roma attraktiv sind, und direkte Einbindung junger Roma in ihre Aktivitäten.
Wie dieses bewährten Verfahrens genutzt/übertragen werden könnte (max. 250 Wörter)	Ihre Methode, Roma-Jugendliche einzubeziehen und sie für die Durchführung von Sensibilisierungsworkshops und Führungen zu schulen, soll möglicherweise auch in anderen Kontexten eingesetzt werden.

Link zur Website:	https://www.uccualapitvany.hu/en/
Mehr Infos:	K.A.

No18.

Name des bewährten Verfahrens:	Schulungen zur Erinnerung an den Holocaust durch das Phiren Amenca Network
Land:	Ungarn
Kurze Beschreibung: (max. 300 Wörter)	<p>Phiren Amenca ist ein Netzwerk von Roma und Nicht-Roma-Freiwilligen und Freiwilligendienstorganisationen, das Möglichkeiten für nicht-formale Bildung, Dialog und Engagement schafft, um Stereotypen und Rassismus zu bekämpfen. Das Netzwerk Phiren Amenca bietet jungen Roma und Nicht-Roma die Möglichkeit, bis zu einem Jahr lang in lokalen Gemeinschaften und Projekten zu leben und sich zu engagieren. Die Einsatzthemen können Jugend- und Sportaktivitäten, soziale Eingliederung, Kunst und Kultur, Umwelt und Menschenrechte umfassen. Im Gegenzug für ihr Engagement können die Freiwilligen von einer unvergesslichen Lebenserfahrung, interkulturellem Lernen, nicht-formaler Bildung und neuen Sprachkenntnissen profitieren. Die Mitglieder und Partner von Phiren Amenca haben sich zum Ziel gesetzt, Möglichkeiten für nicht-formale Bildung, Dialog und Engagement zu schaffen, um Stereotypen und Rassismus zu bekämpfen.</p> <p>Phiren Amenca organisiert regelmäßig Schulungen in Auschwitz, Polen, um junge Roma aus ganz Europa und der Welt über den Holocaust an den Roma und sein historisches Erbe aufzuklären und die Teilnehmer mit Fähigkeiten und Kenntnissen auszustatten, die sie in die Lage versetzen, das Bewusstsein für die Auswirkungen des Völkermordes in ihren lokalen Gemeinschaften zu schärfen.</p>
Trends und potenzielle Vorteile dieses bewährten Verfahrens (max. 250 Wörter)	Internationale Aktion, die junge Roma und Nicht-Roma länderübergreifend verbindet. Ihre internationale Dimension ist beispielhaft für die Förderung der länderübergreifenden und europäischen Solidarität zwischen verschiedenen Roma-Gruppen.
Wie dieses bewährten Verfahrens genutzt/übertragen werden könnte (max. 250 Wörter)	Die Methoden der nicht-formalen Bildung und der Fokus auf die oft unterdiskutierten Teile der Roma-Geschichte könnten auch auf andere Projekte der politischen Bildung übertragen werden.
Link zur Website:	https://phirenamenca.eu/

Mehr Infos:	K.A.
--------------------	------

No19. REPEAT

Name des bewährten Verfahrens:	Schulungen zur Erinnerung an den Holocaust durch das Phiren Amenca Network
Land:	Ungarn
Kurze Beschreibung: (max. 300 Wörter)	<p>Phiren Amenca ist ein Netzwerk von Roma und Nicht-Roma-Freiwilligen und Freiwilligendienstorganisationen, das Möglichkeiten für nicht-formale Bildung, Dialog und Engagement schafft, um Stereotypen und Rassismus zu bekämpfen. Das Netzwerk Phiren Amenca bietet jungen Roma und Nicht-Roma die Möglichkeit, bis zu einem Jahr lang in lokalen Gemeinschaften und Projekten zu leben und sich zu engagieren. Die Einsatzthemen können Jugend- und Sportaktivitäten, soziale Eingliederung, Kunst und Kultur, Umwelt und Menschenrechte umfassen. Im Gegenzug für ihr Engagement können die Freiwilligen von einer unvergesslichen Lebenserfahrung, interkulturellem Lernen, nicht-formaler Bildung und neuen Sprachkenntnissen profitieren. Die Mitglieder und Partner von Phiren Amenca haben sich zum Ziel gesetzt, Möglichkeiten für nicht-formale Bildung, Dialog und Engagement zu schaffen, um Stereotypen und Rassismus zu bekämpfen.</p> <p>Phiren Amenca organisiert regelmäßig Schulungen in Auschwitz, Polen, um junge Roma aus ganz Europa und der Welt über den Holocaust an den Roma und sein historisches Erbe aufzuklären und die Teilnehmer mit Fähigkeiten und Kenntnissen auszustatten, die sie in die Lage versetzen, das Bewusstsein für die Auswirkungen des Völkermordes in ihren lokalen Gemeinschaften zu schärfen.</p>
Trends und potenzielle Vorteile dieses bewährten Verfahrens (max. 250 Wörter)	Internationale Aktion, die junge Roma und Nicht-Roma länderübergreifend verbindet. Ihre internationale Dimension ist beispielhaft für die Förderung der länderübergreifenden und europäischen Solidarität zwischen verschiedenen Roma-Gruppen.
Wie dieses bewährten Verfahrens genutzt/übertragen werden könnte (max. 250 Wörter)	Die Methoden der nicht-formalen Bildung und der Fokus auf die oft unterdiskutierten Teile der Roma-Geschichte könnten auch auf andere Projekte der politischen Bildung übertragen werden.
Link zur Website:	https://phirenamenca.eu/
Mehr Infos:	K.A.

No20.

Name des bewährten Verfahrens:	Bewusstseinsbildung durch Mode von Romani Design
Land:	Ungarn
Kurze Beschreibung: (max. 300 Wörter)	<p>Romani Design ist ein von Roma gegründetes, von Roma geführtes, gemeinschaftsorientiertes Modelabel mit ergänzenden Bildungsaktivitäten, die sich an junge Roma, insbesondere Frauen, richten. Romani Design entwirft nicht nur eine einzigartige Marke von Kleidung und Accessoires, die von den Traditionen der Roma beeinflusst sind, sondern widmet sich auch der lokalen Bildung, indem es Kreativkurse für benachteiligte Kinder und Jugendliche veranstaltet und Glinda, ein Roma-Jugendmagazin, herausgibt.</p> <p>Im Rahmen des Talentförderprogramms erhalten die Teilnehmer Mentoren, um ihre eigenen visuellen Erzählprojekte zu entwickeln, mit denen sie ihre lokalen Gemeinschaften, einschließlich der Nicht-Roma, beeinflussen können, indem sie ihr kulturelles Erbe in modernen Interpretationen präsentieren. Bis heute haben die Teilnehmer verschiedene Fotoshootings, Gemeindeveranstaltungen und Kampagnen in den sozialen Medien durchgeführt.</p>
Trends und potenzielle Vorteile dieses bewährten Verfahrens (max. 250 Wörter)	Mode ist ein zentraler Bestandteil der kulturellen Identität, und ihre Verwendung kann sowohl den Roma als auch den Nicht-Roma-Gemeinschaften zeigen, wie reich die Roma-Traditionen sind. Viele junge Roma interessieren sich für Mode, weshalb kreative Aktivitäten zum Geschichtenerzählen bei der Roma-Gemeinschaft auf großes Interesse stoßen.
Wie dieses bewährten Verfahrens genutzt/übertragen werden könnte (max. 250 Wörter)	Mehrere Jugend-/Bildungsorganisationen der Roma könnten die Romani-Methode anwenden: Geschichtenerzählen durch Kunst und Design.
Link zur Website:	https://romani.hu/en
Mehr Infos:	K.A.

No21.

Name des bewährten Verfahrens:	Förderung der verantwortungsvollen Staatsführung und der Stärkung der Rolle der Roma auf lokaler Ebene
Land:	Nordmazedonien

<p>Kurze Beschreibung: (max. 300 Wörter)</p>	<p>Das ROMACTED-Programm II der Europäischen Union und des Europarats in den westlichen Balkanstaaten und der Türkei ist ein konsolidiertes Programm mit dem Ziel, die Integration der Roma-Bevölkerung in den lokalen Gemeinschaften durch eine verstärkte Beteiligung an der lokalen Politikgestaltung und der Umsetzung lokaler Maßnahmen zu verbessern. Das ROMACTED-Programm unterstützt die lokalen Behörden dabei, Roma-spezifische Maßnahmen in die allgemeine lokale Politik, die Aktionspläne, die Haushalte und die Erbringung öffentlicher Dienstleistungen zu integrieren und dadurch die demokratische Teilhabe und die Selbstbestimmung der lokalen Roma-Gemeinschaften zu verbessern.</p>
<p>Trends und potenzielle Vorteile dieses bewährten Verfahrens (max. 250 Wörter)</p>	<p>Dieses Projekt zielt darauf ab, die lokale Demokratie, die Rechenschaftspflicht, die Einbeziehung und die Reaktionsfähigkeit gegenüber den Roma-Bürgern zu verbessern und dadurch die Erbringung von Dienstleistungen zu verbessern. Das Programm zielt darauf ab, den politischen Willen und das nachhaltige politische Engagement der lokalen Behörden zu stärken, die demokratische und lokale Regierungsführung zu verbessern und die Fähigkeit der lokalen Roma-Gemeinschaften zu fördern, einen Beitrag zur Gestaltung, Umsetzung und Überwachung der sie betreffenden Pläne und Projekte zu leisten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Befähigung der Roma auf individueller Ebene (Unterstützung der Menschen bei der Wahrnehmung ihrer Grundrechte und der Erweiterung ihrer Kapazitäten und Fähigkeiten) sowie auf Gemeinschaftsebene (Unterstützung der Menschen bei der Organisation, um ihre Interessen bei der Lösung von Gemeinschaftsproblemen zu vertreten) und - Verbesserung und Erweiterung des Engagements, der Kapazitäten, des Wissens und der Fähigkeiten der Institutionen bei der Arbeit für die Eingliederung der Roma, wobei die Konzepte der guten Regierungsführung in das Verfahren umgesetzt werden; - Beitrag zur Vorbereitung lokaler Entwicklungsmaßnahmen, die darauf abzielen, die Lebensqualität der Roma zu verbessern und die Kluft zwischen Roma und Nicht-Roma zu verringern, auch im Hinblick auf die Milderung der Auswirkungen der Covid 19-Pandemie.
<p>Wie dieses bewährten Verfahrens genutzt/übertragen werden könnte (max. 250 Wörter)</p>	<p>Dieses bewährte Verfahren kann auf jeder lokalen Ebene verwendet und übertragen werden, da es genau zu dem Zweck entwickelt wurde, den lokalen Behörden und nicht nur der Roma-Gemeinschaft bei der Integration auf lokaler Ebene zu helfen. Da es sich um ein von der EU/dem Europarat vorgeschlagenes Programm handelt, können die bewährten Praktiken durch Partnerschaften und eine gute Kartierung und Forschung leicht übertragen werden, nachdem die Bedürfnisse der lokalen Roma-Gemeinschaft in einem der Partnerländer ermittelt wurden. R=Das Programm passt seine Aktionen und Aktivitäten an jeden Begünstigten und an jeden ausgewählten Standort der Begünstigten an, um sich in den politischen Zyklus und in die Dynamik und Realität jeder Gemeinde einzufügen und so einen zusätzlichen Beitrag zu den bestehenden Politiken und Praktiken für ein effektives und integrativeres Funktionieren zu leisten.</p>

Link zur Website:	https://www.coe.int/en/web/skopje/promoting-good-governance-and-roma-empowerment-at-local-level-romacted-ii-1
Mehr Infos:	K.A.

No22.

Name des bewährten Verfahrens:	Nationale Strategie für Roma in der Republik Nordmazedonien
Land:	Nordmazedonien
Kurze Beschreibung: (max. 300 Wörter)	Aufgrund der Herausforderungen, mit denen die Roma-Bevölkerung als die am stärksten ausgegrenzte Bevölkerungsgruppe im Alltag konfrontiert ist, hat die Republik Nordmazedonien in Übereinstimmung mit dem Strategischen Rahmen der Europäischen Union für die Unterstützung und Eingliederung der Roma die zweite Nationale Strategie für die Roma 2022-2030 entwickelt. Bei der Festlegung der Prioritätenliste für strategische Maßnahmen bilden die Erfahrungen der staatlichen Institutionen, die in ihrer täglichen Arbeit mit den aktuellen Problemen der Roma-Bevölkerung konfrontiert sind, den grundlegenden Eckpfeiler. Einen wichtigen Beitrag dazu leisteten: die Erfahrungen und Untersuchungen von Bürgerorganisationen und Einzelpersonen, vergleichende Erfahrungen und bereits geförderte Roma-Strategien in den Ländern der Region sowie die Bereiche, die von den Teilnehmern der Roma-Dekade als die akutesten ausgewählt wurden.
Trends und potenzielle Vorteile dieses bewährten Verfahrens (max. 250 Wörter)	Förderung und Entwicklung der sozioökonomischen, rechtlichen, kulturellen und sprachlichen Rechte der Roma in der Republik Nordmazedonien durch die Gewährleistung eines angemessenen und gerechten Zugangs zu öffentlichen Gütern und Dienstleistungen, wobei die Roma-Gemeinschaft gleichberechtigt am Aufbau einer integrativen Gesellschaft teilnimmt, die auf der Beseitigung aller Formen von Diskriminierung, romafeindlicher Stimmung und Armut beruht. Ausgehend von dieser Vision bietet der in dieser Strategie vorgestellte nationale strategische Rahmen für die Roma Leitlinien für die Bewältigung der Herausforderungen, denen sich die Roma bei der sozialen Eingliederung und der Verwirklichung der Menschenrechte gegenübersehen. Die allgemeinen Ziele sind demnach - Verringerung und Beseitigung der sozioökonomischen Kluft zwischen den Roma und der übrigen Nicht-Roma-Bevölkerung in der mazedonischen Gesellschaft, - Verringerung von Armut und Arbeitslosigkeit unter der Roma-Bevölkerung, - wirksame Bekämpfung von Diskriminierung und Antiziganismus durch Förderung der Gleichberechtigung und Gewährleistung der vollen Teilhabe der Roma an der Gesellschaft.
Wie dieses bewährten Verfahrens genutzt/übertra	Da alle Partner als EU-Mitglieder an der nationalen Strategie für Roma beteiligt sind, können die wichtigsten Maßnahmen und Ziele der nationalen Strategie für Roma aus Nordmazedonien leicht in offiziellen Dokumenten anderer Länder übernommen werden. Daher sind eine vorherige Bewertung und statistische

gen werden könnte (max. 250 Wörter)	Erhebungen erforderlich, um ein genaueres Bild von der allgemeinen Lebenssituation der Roma-Gemeinschaft in den Partnerländern zu erhalten. Auch die Beteiligung von zivilgesellschaftlichen Organisationen und Nichtregierungsorganisationen an den Prozessen ist mehr als nachdrücklich.
Link zur Website:	https://www.mtsp.gov.mk/content/pdf/2022/Strategija%20za%20inkluzija%20na%20Romite%202022-2030%2003-02-2022%20finalna%20verzija.pdf
Mehr Infos:	K.A.

No23.

Name des bewährten Verfahrens:	Aktivität zur Eingliederung der Roma
Land:	Nordmazedonien
Kurze Beschreibung: (max. 300 Wörter)	Ziel der Aktivität zur Eingliederung der Roma ist es, dass Mitglieder der Roma-Gemeinschaft und zivilgesellschaftliche Organisationen (CSO) eine führende Rolle bei der Entwicklung und Umsetzung nationaler Politiken und Strategien zur Förderung der Eingliederung der Roma übernehmen und staatliche Institutionen für die Berücksichtigung der Bedürfnisse der Roma zur Rechenschaft ziehen. Im Rahmen einer Partnerschaft zwischen USAID und dem Institut für Forschung und Politikanalyse Romalítico werden Maßnahmen zur Lösung von Menschenrechtsproblemen gefördert, die von den Roma-Gemeinschaften selbst als vorrangig eingestuft wurden. Die Aktivität zur Eingliederung der Roma unterstützt öffentliche Aufklärungsmaßnahmen, die die Roma in die Lage versetzen, Mechanismen zum Schutz und zur Behandlung von Menschenrechtsverletzungen zu nutzen. Die Aktivität wird die Gemeinschaft in die Lage versetzen, an lokalen Entscheidungsprozessen teilzunehmen und ihre Prioritäten in die lokale Agenda aufzunehmen.
Trends und potenzielle Vorteile dieses bewährten Verfahrens (max. 250 Wörter)	Die Aktivität zielt darauf ab, Stereotypen und Vorurteile gegenüber den Roma abzubauen, indem ihre Anfälligkeit für wirtschaftliche Not verringert und ihre Abhängigkeit von öffentlicher Unterstützung reduziert wird. Durch die Unterstützung von Aktivitäten zur Sensibilisierung der breiten Öffentlichkeit für die Bedürfnisse der Roma und das Potenzial der Roma-Gemeinschaft, einen Beitrag zur Gesellschaft zu leisten.
Wie dieses bewährten Verfahrens genutzt/übertragen werden könnte (max. 250 Wörter)	Diese bewährte Verfahrens könnte mit Hilfe der zivilgesellschaftlichen Organisationen genutzt oder übertragen werden, indem sie sich auf lokaler oder nationaler Ebene für die Eingliederung und Befähigung der Roma-Gemeinschaft einsetzen, indem sie die Ziele der nationalen Strategien für die Roma in allen Partnerländern klar darlegen, wie sie umgesetzt werden und wie das bürgerschaftliche Engagement der Roma in diesen Strategien zum Ausdruck kommt. Durch öffentliche Aufklärungsmaßnahmen könnte

	die Nutzung oder Weitergabe dieser bewährten Verfahren wesentlich erleichtert werden.
Link zur Website:	https://www.euro.who.int/en/countries/north-macedonia/news/news/2021/11/roma-communities-build-resilience-to-emergencies-in-north-macedonia
Mehr Infos:	K.A.

No24.

Name des bewährten Verfahrens:	Beweg deinen Finger - "Mrdni so prst"
Land:	Nordmazedonien
Kurze Beschreibung: (max. 300 Wörter)	Die Initiative "Move Your Finger" soll die Öffentlichkeit für die verschiedenen Möglichkeiten des sozialen Wandels sensibilisieren, die jeder Einzelne hat, und Ideen und Möglichkeiten für konkrete Aktivitäten innerhalb der Gemeinschaft anbieten, an denen sich die Bürger individuell, aber auch kollektiv beteiligen können.
Trends und potenzielle Vorteile dieses bewährten Verfahrens (max. 250 Wörter)	Durch die Förderung bürgerschaftlicher Aktionen und Initiativen für ein verstärktes Engagement jedes Einzelnen oder Kollektivs durch Ideen und individuelle Verantwortung, um einen bestimmten sozialen Wandel in der jeweiligen Region zu bewirken.
Wie dieses bewährten Verfahrens genutzt/übertragen werden könnte (max. 250 Wörter)	Durch einen Aufruf zur Veröffentlichung von Aktionen, bei den interessierten Bürgerinnen und Bürger in Zusammenarbeit mit Institutionen die Möglichkeit haben, durch kreativen Zugang und Internet Aktivismus Ideen vorzuschlagen und zu initiieren, die zu Veränderungen in ihrer lokalen Gemeinschaft beitragen werden.
Link zur Website:	https://khamdelcevo.org.mk/%D0%B3%D1%80%D0%B0%D1%93%D0%B0%D0%BD%D1%81%D0%BA%D0%B0-%D0%B2%D0%BA%D0%BB%D1%83%D1%87%D0%B5%D0%BD%D0%BE%D1%81%D1%82/
Mehr Infos:	K.A.

No25.

Name des bewährten Verfahrens:	Zivilgesellschaft - Bürgerbeteiligung
Land:	Nordmazedonien
Kurze Beschreibung: (max. 300 Wörter)	Bürgerbeteiligung als Konzept ist ein wesentlicher Bestandteil einer gesunden demokratischen Gesellschaft. Eine engagierte Bürgerschaft, d. h. Bürger, die sich aktiv für die Verbesserung ihres Gemeinwesens und ihres Landes einsetzen, ist von großem Nutzen für die Zivilgesellschaft und ein Schlüsselindikator für gesunde Gemeinschaften, einen demokratischen Staat und zufriedene Bürger.
Trends und potenzielle Vorteile dieses bewährten Verfahrens (max. 250 Wörter)	Der potenzielle Nutzen des Projekts besteht darin, das Engagement der Bürger im politischen und sozialen Leben zu stärken, die Zivilgesellschaft zu ermutigen, auf demokratische Reformen zu drängen, insbesondere in Bezug auf strittige Fragen, und Synergien und Bündnisse zu verbessern, um die bürgerliche Verantwortung zu stärken.
Wie dieses bewährten Verfahrens genutzt/übertragen werden könnte (max. 250 Wörter)	Durch bürgerschaftliches Engagement und Partizipation sollen Bürger und junge Menschen in die Lage versetzt werden, zu erkennen, wie sie sich in ihren Gemeinschaften engagieren können, und es sollen verschiedene neue Mechanismen für ihre Partizipation geschaffen werden. Durch Aufsicht und Fürsprache sollen echte Organisationen der Zivilgesellschaft dazu angeregt werden, strittige Fragen anzusprechen und die Regierung zu demokratischen Reformen zu drängen. Sie wird Maßnahmen unterstützen, die gemeinsam im Rahmen von Partnerschaften und Netzen von Organisationen der Zivilgesellschaft entwickelt werden, sowie Foren für den Erfahrungsaustausch und Diskussionen über gemeinsame Probleme, mögliche Lösungen und künftige Aktivitäten.
Link zur Website:	https://reactor.org.mk/en/usaaid-civil-society-project/
Mehr Infos:	K.A.